wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Baden-Württemberg

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2020

Gegenstand des Berichtes

Geltungsbereich und Berichtszeitraum	Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Baden-Württemberg im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2020 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2020.
Anwendung des SRS	Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2012 nach dem Social Reporting Standard (SRS) berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.
Ansprechpartnerin	Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Melani Arnold baden-wuerttemberg@wellcome-online.de

Die wellcome-Landeskoordination Baden-Württemberg wird gefördert durch

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit dieses Abenteuer gelingt, brauchen Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig.

wellcome steht für eine aktive Bürgergesellschaft. Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Das gute Aufwachsen unserer Kinder darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen der gesamten Gesellschaft.

wellcome

Familien bei wellcome in Baden-Württemberg

1.647 Familienkontakte

davon wurden

529 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche betreut, von der Teamkoordination begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen.

391 Familieneinsätze bereits abgeschlossen

und bei diesen

10.404 Ehrenamtsstunden geleistet

1.118 Familien durch die wellcome-Teamkoordination ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, wenn wellcome-Betreuung nicht die passende Unterstützung war (inklusive 332 stellvertretende Erstberatungen einer Fachkraft)

wellcome-Standorte

Derzeit gibt es bundesweit rund 230 wellcome-Standorte in 14 Bundesländern, 2015 wurden erste Teams auch in Österreich und der Schweiz gegründet.

In Baden-Württemberg gibt es 40 wellcome-Standorte, davon:

- 17 in kirchlicher Trägerschaft
- 23 in Einrichtungen wie Familienbildungsstätten, Volkshochschule, Dt. Kinderschutzbund, Familienzentren, Haus der Familie, Sozialpädagogische Beratungsstellen und Mehrgenerationenhäuser

auf einen Blick

wellcome-Ehrenamtliche

742	aktive Ehrenamtliche in Baden-Württemberg
36,7 %	üben als wellcome-Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
44,2 %	üben die Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus

Das wellcome-Ehrenamt bundesweit

92 %	fühlen sich bei wellcome durch die Teamkoordination kompetent begleitet
93 %	würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Wegbegleiter*innen von wellcome in Baden-Württemberg,

als Anfang 2020 erste Informationen über das Auftreten einer neuartigen Virusinfektion in China in den Nachrichten erschienen, ahnte noch niemand, wie weitreichend dies das Leben in den folgenden Monaten beeinflussen wird. Corona bestimmt nun seit über einem Jahr das Leben der Menschen in Deutschland und weltweit. Der Priorisierung des Gesundheitsschutzes folgen Verordnungen zur Kontaktbeschränkung und mal mehr mal minder strikte Lockdowns. Diese stellten und stellen insbesondere Familien, aber auch alle wellcome-Kooperationspartner vor besondere Herausforderungen.

Von März bis Mai 2020 musste unsere aufsuchende Hilfe in den Familien vorübergehend pausieren und seit Juni 2020 immer flexibel auf Beschränkungen reagieren. Doch die 40 wellcome-Teams in Baden-Württemberg waren und sind weiterhin für Familien und Ehrenamtliche da!

Die Koordinator*innen in Baden-Württemberg gaben an, dass sie im letzten Jahr deutlich häufiger und intensiver Kontakt zu den Familien und ihrem Ehrenamtsteam hatten. In telefonischen Beratungen konnten sie auf die Sorgen und Nöte der Familien eingehen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Auch per E-Mail informierten und berieten sie Familien. Sie gaben Tipps, wo in diesen Zeiten Hilfe im kommunalen und städtischen Netzwerk zu finden ist oder leiteten Materialien weiter, wie Eltern ihren Kindern die Pandemie kindgerecht erklären können. Auch zugeschickte Bastel- und Spielideen wurden von den Familien freudig angenommen.

Die Koordinator*innen blieben kontinuierlich mit den Ehrenamtlichen im Gespräch und kommunizierten regelmäßig per E-Mail, Telefon und SMS untereinander. Außerdem verschickten sie handgeschriebene Briefe und Karten, sowie kleine Präsente und wiesen in Rundmails auf interessante online-Angebote hin.

Der Kontakt zwischen allen Beteiligten – Bundes-, Landes- und Teamkoordinator*innen sowie Ehrenamtlichen und Familien – hat 2020 an Häufigkeit und Intensität zugenommen. Die Corona-Pandemie hat auch bei wellcome zu einem Schub in der Digitalisierung geführt. So hat sich die Nutzung von Videokonferenzen und digitalen Austauschrunden für den kollegialen Austausch schon positiv bewährt. Geplant ist für Baden-Württemberg deshalb, den digitalen Austausch als festen Bestandteil des kollegialen Miteinanders fortzuführen.

Für die Zukunft ist es ein Ziel, digitale Tools auch dazu zu nutzen, um eine moderne Kommunikation zu den wellcome-Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg zu pflegen. Zur Umsetzung dieses Projektes hat die Landeskoordination Baden-Württemberg die Zusammenarbeit mit der Neumayer Stiftung gewonnen. Es werden Konzepte erarbeitet, die sowohl den Zusammenhalt der Ehrenamtlichen in

Baden-Württemberg durch digitale Austauschrunden stärken also auch fachlichen Input durch Online-Seminare vermitteln sollen.

Was uns das Jahr 2021 bringen wird, müssen wir abwarten, ganz im Sinne von Alexander von Humboldt: „Man muss die Zukunft abwarten und die Gegenwart genießen oder ertragen".

Ich danke dem Ministerium für Soziales und Integration in Baden-Württemberg für die kontinuierliche Unterstützung und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und allen Kooperationspartner*innen im Jahr 2021.

Ihre

Melani Arnold

wellcome-Landeskoordination Baden-Württemberg im April 2021

Inhalt

1		**Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz**	**9**
	1.1	Das gesellschaftliche Problem	9
	1.2	Im Blickpunkt: Corona-Jahr 2020	11
	1.3	Bisherige Lösungsansätze in Baden-Württemberg	12
	1.4	Vision und Lösungsansatz von wellcome	16
2		**Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum**	**20**
	2.1	Ressourcen	20
	2.2	Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination	21
	2.2.1	Zielgruppe Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team	21
	2.2.2	Zielgruppe Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse	24
	2.2.3	Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger	25
	2.2.4	Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit	26
	2.2.5	Zielgrupper Förder*innen und Unterstützer*innen	28
	2.3	Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams	29
	2.3.1	Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Familien	29
	2.3.2	Ergebnisse der bundesweiten Wirkungsmessung	32
	2.3.3	Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Ehrenamtlichen	36
	2.4	Gesellschaftliche Wirkung (impact)	37
	2.5	Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung	39
	2.6	Vergleich zum Vorjahr	41
	2.7	Interview mit einer Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg	43
	2.8	Aktionen und Impressionen 2020	45
3		**Weitere Planung und Ausblick**	**46**
	3.1	Planung und Ziele	46
	3.2	Chancen und Risiken	47
4		**Organisationsstruktur und Team**	**50**
	4.1	Organisationsstruktur	50
	4.2	Vorstellung der handelnden Personen	50
	4.3	Profile der beteiligten Organisationen	53
5		**Anlagen**	**54**
	Anlage 1:	wellcome-Teams nach Regierungsbezirken	54
	Anlage 2:	wellcome-Standorte in Baden-Württemberg	55
6		**Impressum**	**59**

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. So zeigt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) von 2018: Bei 30 % aller Mütter nimmt das Wohlbefinden nach der Geburt substanziell ab.[1] Frauen fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Bemerkenswert ist, dass dies nicht nur bei bestimmten Risikogruppen nachweisbar ist (wie etwa sehr junge Eltern, Eltern in schwierigen sozioökonomischen Umständen oder ungewollt schwangere Paare), sondern in allen Schichten auftritt.[2] Es fehlt an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde. Insbesondere Alleinerziehende sind von dieser Situation betroffen, aber auch Paare, die aufgrund steigender Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute oft weit verstreut. Und besonders in Großstädten finden Eltern nur schwer Unterstützung durch Nachbar*innen oder Freund*innen. Mütter und Väter, die keine Hilfe von der eigenen Familie oder einem persönlichen Netzwerk haben, sind häufig sehr erschöpft, manchmal regelrecht überfordert. Dies wirkt sich oft negativ auf die Harmonie zwischen den Partnern aus, der „Haussegen hängt schief". Doch auch schwerwiegendere Folgen sind möglich – bis hin zu ernsthaften Paarkrisen, postpartaler Depression und Gewalt gegen Säuglinge.

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies schon 2015 im Rahmen einer Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 Teilnehmer*innen ihre Lebenszufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten. Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor.[3] Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf weitere Kinder beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigen, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekommt.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere

[1] www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.596751.de/18-35-1.pdf

[2] www.bmfsfj.de/blob/76276/40b5b103e693dacd4c014648d906aa99/7--familienbericht-data.pdf

[3] www.mpg.de/9338415/eltern-zufriedenheit-geburt

Auskünfte.[4] Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch den oder die Partner*in, Familie oder Freund*innen aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Doch die Untersuchung zeigt auch: Für rund jeden Fünften ist es oft schwierig, jemanden zu finden, der mal hilft, wenn es einem zu viel wird.

Eine repräsentative Studie, die 2017 in Kooperation von wellcome, Pampers sowie dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wurde, kommt sogar auf noch höhere Zahlen für den Wunsch nach Unterstützung. 639 Eltern wurden nach ihren Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt ihres Babys befragt. Als die fünf größten Herausforderungen für frischgebackene Eltern wurden von den Befragten genannt:

- der große Stress und die Müdigkeit in den ersten Wochen/Monaten,
- die großen Umstellungen im gewohnten Alltag,
- Probleme beim Stillen,
- Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit,
- das laute Schreien des Babys.

Ein weiteres Ergebnis der Studie lautet, dass 45 % der Eltern sich mehr Unterstützung in der ersten Zeit nach der Geburt wünschen: Obwohl jeweils über die Hälfte der Befragten von der Familie oder einer Hebamme unterstützt wurde, hätte sich ein Großteil zusätzliche Unterstützung in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt gewünscht.

Ausmaß und Ursachen des Problems in Baden-Württemberg

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonderen Belastungsproben aus.

Baden-Württemberg ist ein wachsendes Bundesland: Laut destatis sind in den zurückliegenden Jahren steigende Geburtenzahlen für Baden-Württemberg zu verzeichnen. 2019 kamen dort insgesamt 108.985 Kinder zur Welt.[5]

Trotz des aktuellen Anstiegs der Geburtenzahlen stellt die zunehmende Isolation junger Familien eine Herausforderung dar. Deutschland gehört neben der Schweiz, Italien und Finnland zu den Ländern mit der höchsten Kinderlosigkeitsquote in Europa. Der Anteil der Bevölkerung, der in Familien mit minderjährigen Kindern lebt, ist seit den 1960er Jahren drastisch gesunken. Laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamts (Destatis) waren 2018 bundesweit nur rund 20 % aller Haushalte Familienhaushalte mit minderjährigen Kindern.[6] In Baden-Württemberg gibt es 1,1 Mio. Haushalte mit Minderjährigen.[7] Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum

[4] https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/studien/7616_Happy_Elternzeit.pdf

[5] https://www-genesis.destatis.de/genesis/online#astructure

[6] https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/HaushalteFamilien/HaushalteFamilien

[7] https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Tabellen/2-7-familien-bundeslaender

Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahrzehnten also drastisch gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

20–25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys": Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d.h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 % der Mütter unter dem sogenannten Baby-Blues, einem Stimmungstief nach der Geburt eines Kindes. Rund 20 % dieser Mütter entwickeln laut der Selbsthilfe-Organisation *Schatten und Licht e.V.* daraus Symptome einer postpartalen Depression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

In den letzten Jahren lässt sich zudem ein kontinuierlicher Anstieg von Mehrlingsgeburten beobachten. Zwillings- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. 2019 wurden in Baden-Württemberg 1.989 Zwillingsgeburten - das sind 16 mehr als in 2018 - und 45 Drillingsgeburten registriert.[8]

1.2 Im Blickpunkt: Corona-Jahr 2020

Als Anfang 2020 erste Informationen über das Auftreten einer neuartigen Virusinfektion in China in den Nachrichten sind, ahnt noch niemand, wie weitreichend dies das Leben in den folgenden Monaten beeinflussen wird. Corona bestimmt nun seit über einem Jahr das Leben der Menschen in Deutschland und weltweit. Der Priorisierung des Gesundheitsschutzes folgen Verordnungen zur Kontaktbeschränkung und mal mehr mal minder strikte Lockdowns. Diese stellten und stellen insbesondere Familien vor besondere Herausforderungen.

Diese sind dabei keineswegs gleich für alle Familien: Ist „nur" ein Baby zu betreuen, während man dem Job im Homeoffice nachgeht? Gehört man zu einer systemrelevanten Berufsgruppe, soll und darf arbeiten gehen, aber zu Hause sind mehrere Kinder zu betreuen und ggf. im Homeschooling zu unterstützen? Ist man selbständig und kann das eigene Unternehmen derzeit nicht fortführen? Hat daher finanzielle Sorgen und Existenzängste, während ggf. ältere Kinder mit den Folgen monatelangen Verzichts auf Hobbys und strikter Einschränkungen ihrer Sozialkontakte kämpfen, in einem Alter in dem die Peergroup zu den entscheidenden Beziehungen der Entwicklung gehört? Hat man finanzielle Probleme zu bewältigen, weil man auf Kurzarbeit ist, den (Teilzeit-)Job verloren hat oder der Hartz-IV-Regelsatz nach dem Wegfall des Mittagessens in Kita und Schule einfach nicht reichen will? Ist ausreichend Wohnraum und vielleicht ein Garten vorhanden oder teilt man sich zu viert oder fünft eine Drei-Raum-Wohnung?

[8] https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Statistische_Berichte/314219001.pdf

Diese über Monate andauernden Mehrfachbelastungen bringen viele Eltern an ihre Belastungsgrenze. In der Folge zeigen erste Studien:[9]

- Die Mehrzahl der Familien macht sich Sorgen um die wirtschaftliche Situation. Je geringer das Einkommen oder je prekärer die Erwerbslage, desto mehr. Jede fünfte Familie berichtet von existenziellen Sorgen.
- Eltern von Kindern jeglichen Alters sorgen sich um die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen auf die Entwicklung ihrer Kinder.
- Probleme bereitet die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Berufstätigkeit unter der Bedingung der Kontaktbeschränkung, da private Unterstützungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Großeltern, aufgrund der besonderen Vulnerabilität älterer Menschen wegfallen.
- Eltern von Kindern unter sechs Jahren verzeichnen im Vergleich zu anderen Eltern die relativ stärksten Rückgänge bei der allgemeinen Lebenszufriedenheit.

Die Aufgabe, diese Herausforderungen zu mildern und aufzufangen, ist und bleibt ein Thema auch für die Arbeit von wellcome. In der Folge rechnen wir damit, dass sich der Bedarf an Unterstützung in der aktuellen Situation aus Angst vor dem Infektionsgeschehen eher verschiebt und sich in der kommenden Zeit verstärkt zeigen wird.

1.3 Bisherige Lösungsansätze in Baden-Württemberg

Seit 2007 sind landesweit „Soziale Frühwarnsysteme" etabliert, die verschiedene Ansätze und interdisziplinäre Formen der Zusammenarbeit enthalten. Sie tragen dazu bei familiäre Krisen und riskante Entwicklungen von Kindern frühzeitig zu identifizieren und mit geeigneten Hilfen gegenzusteuern.

Frühe Hilfen sind lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für (werdende) Eltern und Kinder in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe 0 bis 3 Jahre. Ziel ist es, die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern.

Dies soll sowohl durch allgemeine als auch spezifische Angebote und Maßnahmen erreicht werden. Sie richten sich im Sinne der Gesundheitsförderung (primäre Prävention) an alle (werdenden) Eltern mit ihren Kindern. Basis der Frühen Hilfen ist dabei vor allem die multiprofessionelle Kooperation. Aber auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien werden mit einbezogen. Für die praktische Umsetzung bedeutet dies eine enge Vernetzung/Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe und weiterer sozialer

[9] Holz, Gerda & Richter-Kornweitz, Antje (September 2020). Corona-Chronik Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift. https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Coronachronik_Streitschrift_final.pdf S. 6. (Abruf 25.03.2020)

Dienste. Dadurch soll die flächendeckende Versorgung von Familien mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten vorangetrieben und die Qualität der Versorgung verbessert werden.

In Baden-Württemberg liegt der Fokus der Förderung in den Frühen Hilfen auf der Umsetzung des Bundesprogramms Bundesstiftung Frühe Hilfen und des Landesprogramms STÄRKE. Die Bundesstiftung Frühe Hilfen ist zum 01.01.2018 in Kraft getreten und ersetzt die Bundesinitiative Frühe Hilfen. Die Landeskoordinierungsstellen beider Programme sind in einem gemeinsamen Team Frühe Hilfen im Referat 44 des KVJS-Landesjugendamts angesiedelt.

Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg hat das Landesprogramm STÄRKE 2008 ins Leben gerufen, um die Eltern- und Familienbildung zu fördern. Familiäre Lebenssituationen können sehr unterschiedlich sein und in jeder Familienphase müssen sich Familien an sich ändernde Gegebenheiten anpassen. Familienbildungsangebote sollen Eltern bei der Bewältigung dieser Herausforderungen und Aufgaben unterstützen und die elterliche Beziehungs-, Erziehungs- und Alltagskompetenz stärken. Mit dem Landesprogramm STÄRKE werden flächendeckend bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Familienbildungsangebote gefördert. Dazu gehören niederschwellige offene Treffen, verschiedene Angebote für Familien in besonderen Lebenssituationen sowie Familienbildungsfreizeiten. STÄRKE ist seit 2019 in eine neue Programmphase übergegangen.

Die Bundesstiftung Frühe Hilfen fördert dauerhaft die Netzwerke Frühe Hilfen und stellt die Unterstützung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern sicher. Seit 01.01.2018 stellt sie sicher, dass die Strukturen und Angebote, die durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen (2012-2017) aufgebaut wurden und sich bewährt haben, weiter bestehen können. Vor allem Angebote zur psychosozialen Unterstützung von Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr sollen dabei weiter ausgebaut werden.

Der Bund unterstützt den Aus- und Aufbau sowie die Weiterentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen und den Einsatz von Familienhebammen auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen. Ziel ist eine Stärkung der Frühen Hilfen, die sich an alle Eltern ab der Schwangerschaft und an Eltern mit Kleinkindern richten, um über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren und insbesondere Familien in belastenden Lebenslagen spezifische Hilfen anzubieten.

Der Ausbau von Unterstützung durch Familienhebammen wird in zahlreichen Kommunen in Baden-Württemberg zurzeit aus Fördermitteln der Bundesstiftung finanziert. Familienhebammen stehen jedoch einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung. Daher ist ihre Arbeit eher im Bereich der Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.

In Baden-Württemberg gibt es zahlreiche kommunale Angebote, die Paare im Übergang zur Elternschaft begleiten und ihnen ermöglichen, ihre Aufgabe als Eltern gelingend wahrzunehmen.

Mit der politischen, ressortübergreifenden Leitidee vom Kinderland soll ein kindgerechtes Lebensumfeld für alle Kinder in Baden-Württemberg geschaffen werden. Die 2005 eigens gegründete Stiftung Kinderland Baden-Württemberg initiiert und fördert Erziehungs- und Bildungsprojekte, um kinder- und familienfreundliche Strukturen in Baden-Württemberg weiter auszubauen. Darüber hinaus sind alle Politikbereiche aufgefordert, die Bedürfnisse von Kindern und Familien bei politischen

Maßnahmen zu berücksichtigen. Mit dem Programm „Innovative pädagogische Angebote für Kinder unter drei Jahren" wurde verstärktes Augenmerk auf die Betreuung im U3-Bereich und deren qualitative Weiterentwicklung gelegt.

Unterstützung bereits vor der Geburt bieten die Schwangerenberatungsstellen an. Daher wird hier von Präventionsbeginn bis neun Monate gesprochen. Die ansteigende Zahl an Beratungen belegt, dass Familien insbesondere im Zusammenhang mit gesundheitlichen Themen wie z.B. Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege und Ernährung gut erreicht werden.

Viele präventive Angebote, die dem Bereich Frühe Hilfen zuzuordnen sind, halten in Baden-Württemberg Familienbildungsstätten bereit. Zum bewährten klassischen Kursangebot kommen in den letzten Jahren offene Treffen und Elterncafés dazu, in denen sich Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr treffen und austauschen können. Zunehmend finden die Angebote im unmittelbaren sozialen Umfeld unter Berücksichtigung des sozialen Milieus statt.

Einige Kommunen übergeben darüber hinaus sogenannte „Willkommens- oder Begrüßungspakete" an Eltern von Neugeborenen. Diese enthalten Informationsmaterial, kleine Geschenke und zeigen lokale Beratungs- und Hilfsangebote auf. Diese Willkommens- oder Begrüßungspakete erreichen die Familien auf ganz unterschiedlichen Wegen: Sie werden per Post versendet, bei einem Hausbesuch persönlich übergeben oder sogar von den Mitarbeiter*innen der Standesämter ausgegeben.

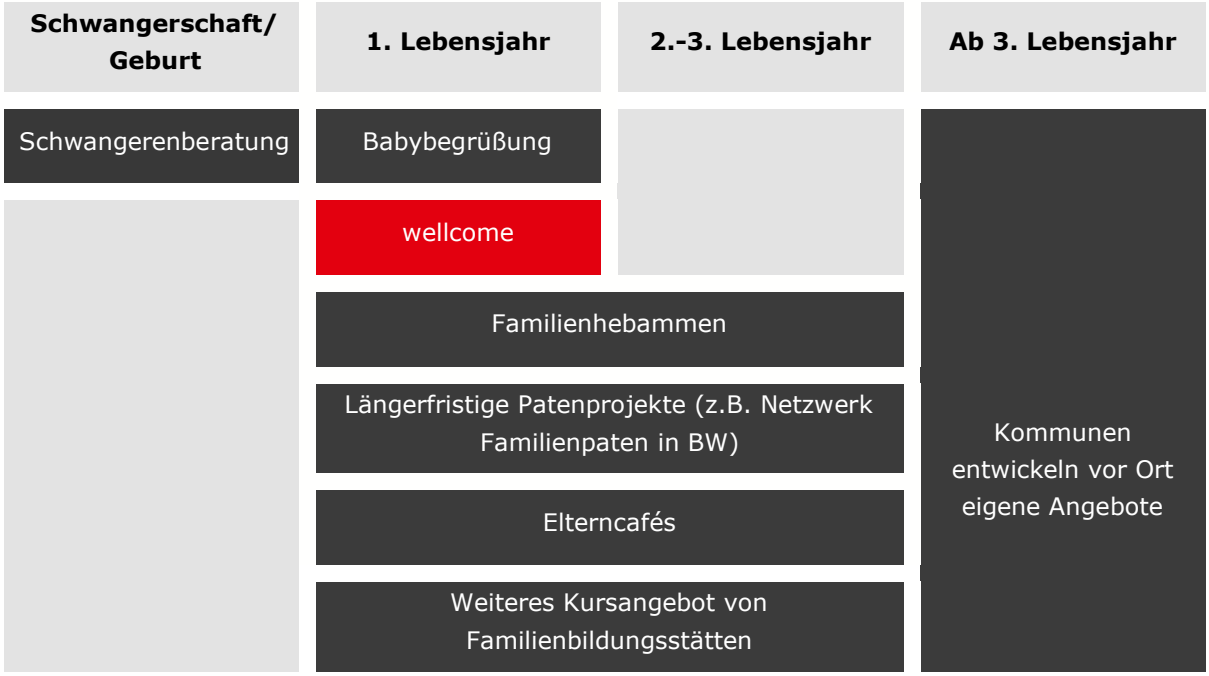


Abbildung: wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt als Teil der Präventionskette in Baden-Württemberg

Darüber hinaus entstehen auf lokaler Ebene unterschiedliche, generationsübergreifende Patenprojekte (Leihoma/Leihopa, rent-a-grand, Familienpaten u. Ä.), durch die Familien alltagspraktisch unterstützt werden. Die Paten begleiten Familien in den ersten drei Lebensjahren – teilweise sogar über das dritte Lebensjahr hinaus. Häufig richten sich diese Patenprojekte an spezielle

Zielgruppen, wie z.B. Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund oder besonders junge (bzw. minderjährige) Mütter.

In Baden-Württemberg lässt sich feststellen, dass die Umsetzung der Frühen Hilfen in den Kommunen je nach Bedarf mit unterschiedlichen Akzenten erfolgt. Einige Kommunen sind bei der Umsetzung eher primärpräventiv (Schaffung von familienfreundlichen Strukturen und Förderung von Verwirklichungschancen), andere stärker sekundärpräventiv (gezielte Unterstützung in Problemlagen und Vermeidung der Verfestigung) bzw. an Kinderschutz orientiert.

1.4 Vision und Lösungsansatz von wellcome

Wie alles anfing …

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase ist. Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Daraufhin entwickelte sie 2002 das Konzept der Praktischen Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche, zunächst als Angebot der Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war. Das innovative Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahelag. 2006 gründete Rose Volz-Schmidt die wellcome gGmbH, die den Ansatz bundesweit – und seit 2015 auch in Österreich und der Schweiz – multipliziert und nachhaltig etabliert.

Strategie

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern. wellcome-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen praktisch, individuell und zeitlich begrenzt für einige Wochen und Monate. Sie entlasten Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit), meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen, koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten und lotsen sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien. Die folgende Grafik illustriert die Leistungen von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:

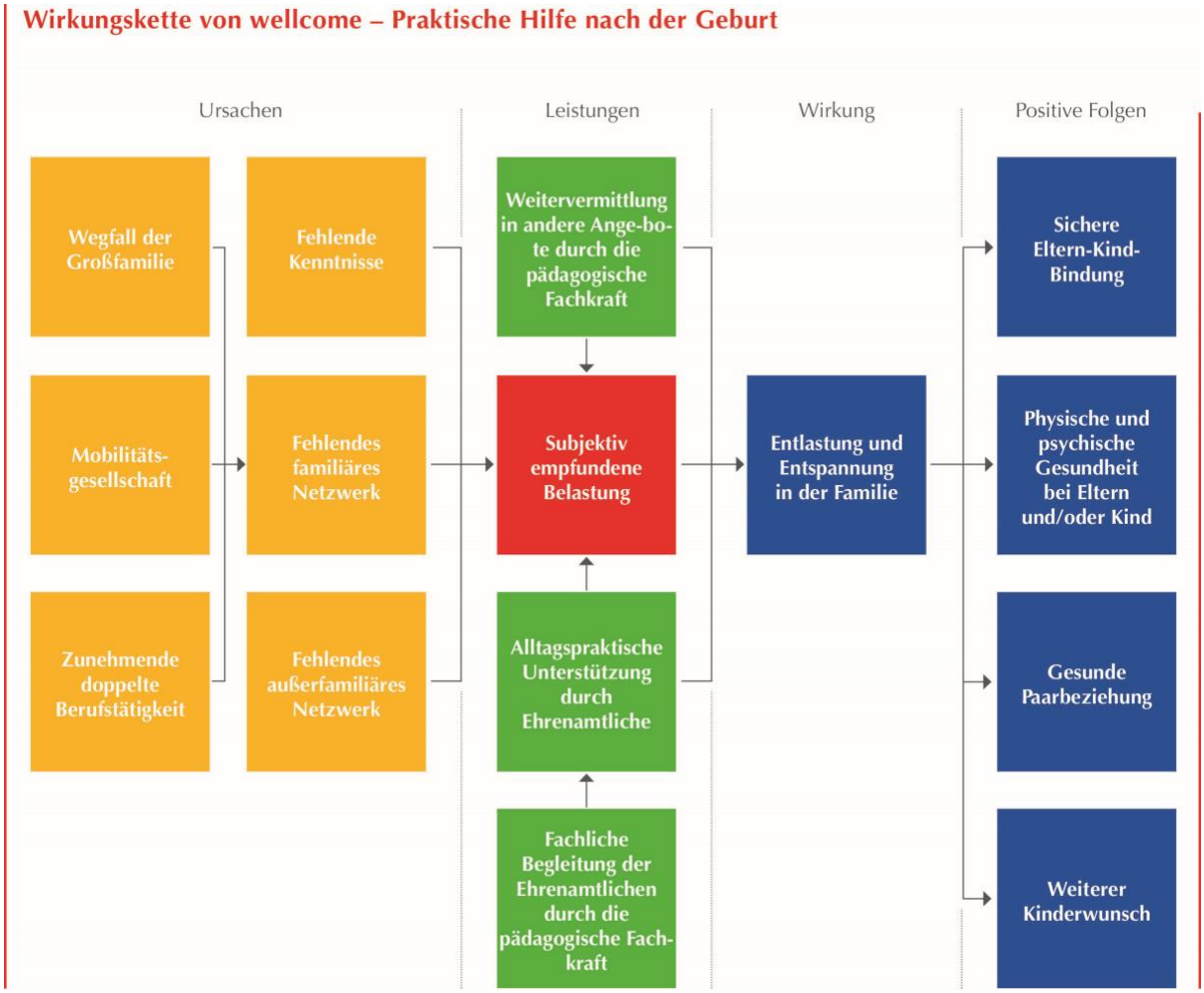


Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Zu zeigen, wie der primärpräventive Ansatz von wellcome wirkt, ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung und Verbreitung des Angebots. 2018 wurde wellcome in der Kategorie „Wirkungsmodell" mit dem „Social Reporting Champ" ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden die überzeugendsten Jahresberichte im gemeinnützigen Sektor von der Social Reporting Initiative e. V. prämiert. Die Jury hob besonders die Klarheit und Nachvollziehbarkeit des Ansatzes hervor: „Im Gegensatz zu staatlichen Lösungsansätzen für Frühe Hilfen ist das Angebot von wellcome primärpräventiv und aufsuchend. Zudem verbreitet wellcome über sein Social-Franchise-Modell ein bundesweit einheitliches Konzept, von dem Familien zwischen Flensburg und Friedrichshafen gleichermaßen profitieren."

Verbreitung des Lösungsansatzes

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des Social Franchising. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität

möglich. Träger von wellcome-Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein standardisiertes, fünfstufiges Gründungsverfahren sowie eine Schulung mittels eines Handbuchs für die wellcome-Teamkoordination sind ebenso Bestandteile des Franchise-Systems wie eine kontinuierliche fachliche Begleitung der Standorte durch die wellcome-Landeskoordination. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von ca. 11.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

Social Franchising bietet Jugendhilfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren. wellcome bietet Jugendhilfeträgern in Baden-Württemberg ein schlüsselfertiges Konzept für die Begleitung von Paaren im Übergang zum Elternsein. Das Angebot ermöglicht ihnen die Ergänzung eines primärpräventiven, niedrigschwelligen Bausteins beim Aufbau und bei der Stabilisierung von lückenlosen kommunalen Präventionsketten.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichten die Träger der wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von 750 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 230 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet. 2020 sind in Baden-Württemberg 40 wellcome-Teams aktiv. Eventuelle Kündigungen werden jeweils im Folgejahr erfasst.

Wer macht was bei wellcome

Damit das Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt Träger, Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern Landeskoordinationen ein. Sie sind, meist in der Landeshauptstadt, an den dortigen wellcome-Kooperationspartner angedockt. Die wellcome gGmbH ist hierbei für die fachliche und strategische Ausrichtung ihrer Arbeit verantwortlich, die Dienstaufsicht liegt bei dem jeweiligen Kooperationspartner. Sie sind damit verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung. Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig.

Wer macht was in der Praktischen Hilfe?

BUNDESEBENE

gemeinnützige wellcome GmbH (Fachbereich Praktische Hilfe)

BUNDESEBENE = gemeinnützige wellcome GmbH

- Multiplikation (strategische Ausrichtung und Umsetzung auf Bundesebene)
- Qualitätssicherung (Schulung, Monitoring, Beratung und Reporting)
- Berichtswesen bundesweit
- Fachpolitische Arbeit auf Bundesebene
- Konzept- und Markenpflege
- Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskooperationen und Fundraising auf Bundesebene sowie zur Unterstützung der Landes- und lokalen Ebene
- Weiterentwicklung von wellcome

LANDESEBENE

Landeskoordination

LANDESEBENE = Landeskoordination

- Multiplikation (lokale Umsetzung von Gründung und Eröffnung)
- Qualitätssicherung (fachliche Begleitung, Beratung und Unterstützung der wellcome-Teamkoordination)
- Berichtswesen landesweit
- Fachliche Beratung, Begleitung und Unterstützung der wellcome-Teams
- Fachpolitische Netzwerkarbeit auf Landesebene
- Regionale Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

LOKALE EBENE

Teamkoordination und Teamleitung

LOKALE EBENE = Teamkoordination und Teamleitung

- Klärung des Bedarfs mit der Familie
- „Matching“ von Familien und Ehrenamtlichen
- Beratung der Familien und Lotsen zu ergänzenden und weiterführenden Angeboten
- Freiwilligenmanagement und fachliche Beratung der Ehrenamtlichen
- Lokale Netzwerkarbeit
- Lokale Öffentlichkeitsarbeit und lokales Fundraising

EINSATZEBENE

Ehrenamtliche

EINSATZEBENE = Ehrenamtliche

- Betreuung des Babys und/oder der Geschwisterkinder
- Wissenstransfer von Ehrenamtlichen zu Eltern
- Emotionale Unterstützung der Familie

Abbildung: Wer macht was in der Praktischen Hilfe

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt steht für Kontakt, Begegnung und Unterstützung, unmittelbar und persönlich. Die Verhaltensregen in der Corona-Pandemie haben auch das gesamte System der Praktischen Hilfe gefordert, gewohnte Wege zu verlassen und kreative Lösungen zu finden. Von März bis Mai 2020 musste die aufsuchende Hilfe in den Familien vorübergehend pausieren. Dennoch waren die rund 230 wellcome-Teams weiterhin für die Familien und Ehrenamtlichen da.

Bewährt hat sich in dieser Zeit das Social-Franchise-Modell, in das alle Standorte eingebunden sind: Die wellcome gGmbH stellte Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung, wenn es um die Erarbeitung von Hygienekonzepten zur Wiederaufnahme von wellcome-Einsätzen, um Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit oder zum Fundraising in Corona-Zeiten ging. Die Landeskoordinatorinnen standen stets als direkte Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und waren im engen Austausch mit ihren Teamkoordinator*innen. Zudem konnten die Teams mit dem „Spendenfonds für Familien in Not" sowie der Online-Plattform „ElternLeben.de" die weiteren Angebote der wellcome gGmbH nutzen, um ihre Familien und Ehrenamtlichen vor Ort zu unterstützen. Familien wurden durch Gespräche und Beratungen entlastet und mit besonderen Aktionen unterstützt. Zudem hielten viele Ehrenamtliche Kontakt zu den Familien. Insgesamt haben Gespräch und Austausch sehr an Bedeutung gewonnen. Der Kontakt zwischen allen Beteiligten – Bundes-, Landes- und Teamkoordinator*innen sowie Ehrenamtlichen – hat an Häufigkeit und Intensität zugenommen. Fast zwei Drittel der Teamkoordinator*innen konnten bspw. durch landesweite Videokonferenzen erreicht werden – trotz teils herausfordernder Arbeitsbedingungen.

Im Verlauf von 2020 waren immer mehr wellcome-Einsätze regulär möglich. Vielen wurde in dieser besonderen Zeit klar, wie bedeutsam Familien in unserer Gesellschaft sind und wie wichtig nachbarschaftliche Unterstützung ist. Die Arbeit unter Corona-Bedingungen bleibt herausfordernd: Die Belastung der Familien, Engpässe in den Ehrenamtlichen-Teams mit vielen Zugehörigen zu Risikogruppen, steigende Infektionsraten im Herbst und nicht zuletzt das Wegfallen von Spendeneinnahmen müssen in Zukunft bewältigt werden. Dennoch ziehen wir das positive Fazit, das viele Familien durch das große Engagement der wellcome-Standorte auch in dem herausfordernden Jahr 2020 erreicht und unterstützt wurden.

2.1 Ressourcen

Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Einsatz der Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination in Baden-Württemberg. Die von den Trägern von wellcome-Standorten und der wellcome gGmbH eingesetzten Ressourcen sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt. In Baden-Württemberg wurden im Berichtzeitraum sowohl durch die Landeskoordination Baden-Württemberg als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

Eingesetzte Ressourcen	Euro
Personal	**41.064,54**
Sachmittel	**22.815,60**
Gesamt	**63.880,14**

2.2 Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination

Alle Maßnahmen, die die wellcome-Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome-Teams und zielen letztlich auf deren direkte Zielgruppen: Familien und Ehrenamtliche in Baden-Württemberg. Damit wellcome bei diesen Zielgruppen ankommt, werden durch die Landeskoordination kommunale Jugendhilfeträger (Familienbildungsstätten, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren etc.) gewonnen, die wellcome als Angebot für Familien in ihre Angebotspalette aufnehmen. Diese sind die direkte Zielgruppe der Aktivitäten und Leistungen der Landeskoordination. Indirekte Zielgruppen der wellcome-Landeskoordination sind Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und die Netzwerke Frühe Hilfen.

2.2.1 Zielgruppe Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

wellcome-Teams in Baden-Württemberg	2018	2019	2020
Aktive Teams im Laufe des Jahres	**40**	**40**	**40**

2020 sind in Baden-Württemberg 40 wellcome-Teams aktiv. Die praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt durch wellcome-Ehrenamtliche kann in Baden-Württemberg im Laufe von 2020 genutzt werden in:

- 7 von 9 Stadtkreisen
- 17 von 35 Landkreisen

Besonders stark ist wellcome in Stuttgart und den umliegenden Kreisen vertreten. Eine detailliertere Übersicht über die regionale Verteilung der wellcome-Teams in Baden-Württemberg verdeutlicht die Streuung:

Abbildung: Regionale Verteilung der wellcome-Teams in Baden-Württemberg

Eine detailliertere Übersicht über die regionale Verteilung der wellcome-Teams in Baden-Württemberg finden Sie als Anlage 1 auf S. 54.

In Baden-Württemberg sind die wellcome-Standorte überwiegend in kirchlicher Trägerschaft. Die Mehrheit der wellcome-Teams ist an Familienbildungsstätten und Beratungsstellen angebunden.

Des Weiteren sind der Deutsche Kinderschutzbund, Stiftungen, eine VHS, ein Landratsamt und Mitglieder des DPWV Träger von wellcome-Teams.

Träger der wellcome-Teams in Baden-Württemberg nach Spitzenverbänden							
	gesamt	**Kirche**	**Kommune**	**Kirche / Kommune**	**Stiftungen**	**DKSB**	**DPWV**
Familien-bildung	**14**	**8**	**2**	**4**			
Beratungs-stellen	**11**	**10**					**1**
andere	**15**	**4**	**4**		**3**	**3**	**1**
gesamt	**40**	**22**	**6**	**4**	**3**	**3**	**2**

Nachdem in den Jahren 2008 bis 2011 schwerpunktmäßig Familienbildungsstätten als Träger gewonnen wurden, wird wellcome seit 2012 zunehmend auch an andere Einrichtungen angebunden, die sich stärker **primärpräventiv für Familien engagieren** wollen (Beratungsstellen, Familienzentren, Familienbüros etc.). Die Kontaktdaten und Träger aller wellcome-Teams in Baden-Württemberg finden Sie als Anlage 2 auf S. 55.

Der Standort Lörrach hat bedauerlicherweise zum 31.12.2020 aus finanziellen Gründen gekündigt. 10 Jahre lang konnte sich der Standort bei der pro familia in Lörrach behaupten und viele Familien unterstützen. Das Geld war in dieser Zeit immer hart erkämpft. Obwohl sowohl Leitung als auch Koordinatorin immer versucht haben, Gelder zu akquirieren (Antrag auf Bundesmittel, Antrag auf kommunale Fördermittel, Fundraising und Spendengelder u.a.), konnte langfristig keine Finanzierung gefunden werden.

Zur **Qualitätssicherung** ist eine tägliche Erreichbarkeit für die Beratung der Standorte durch die Landeskoordination gewährleistet. Die 2 x jährliche Auswertung der von den Standorten erhobenen Daten sind Grundlage für die Beratung der wellcome-Teams in den regelmäßig stattfindenden Jahresstandortgesprächen.

Jahresstandortgespräche finden vor Ort im Träger im Abstand von 12–18 Monaten statt. Die Abweichung der Anzahl der Standorte zur Zahl der geführten Jahresstandortgespräche in der nachfolgenden Tabelle erklärt sich so, dass mehrere Standorte an einen Träger angebunden sind. Somit wird nur der Träger einmal besucht. Im Jahr 2020 konnten weniger Jahresstandortbesuche durchgeführt werden, da Besuche durch coronabedingte Maßnahmen in vielen Fällen nicht möglich waren.

Im Fokus der zweimal im Jahr stattfindenden, moderierten **Koordinator*innen-Treffen** stehen der Austausch und die kollegiale Beratung. Die Landeskoordinatorin informiert darüberhinaus über Entwicklungen und Neuigkeiten in der wellcome gGmbH sowie über Neues aus der Landeskoordination in Baden-Württemberg.

Zusätzlich zum digitalen Koordinator*innen-Treffen im April 2020 wurden in Baden-Württemberg weitere **Video-Austauschrunden** im Mai, Juni und September 2020 angeboten. Diese informellen Austauschrunden wurden von den Koordinator*innen sehr gut angenommen.

Die **Koordinator*innen-Treffen im Herbst 2020** wurden in drei Präsenz-Treffen unterteilt, um eine möglichst kleine Teilnehmer*innenzahl gewährleisten und AHA-Regeln umsetzen zu können. In Ulm und Stuttgart konnten diese Präsenztreffen zur großen Freude aller Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Das Treffen in Heidelberg musste auf Grund aktueller Corona-Hygienevorschriften abgesagt werden und wurde als digitales Treffen angeboten.

Eine weitere Aufgabe für die Landekoordination bestand darin **Leitfäden, Tipps und Hinweise zur Wiederaufnahme** der wellcome-Einsätze ab Mai 2020 zu erarbeiten und für die Teams in Baden-Württemberg bereitzustellen. Die Landeskoordination begleitete die wellcome-Teams eng und individuell bei der schrittweisen Umsetzung von wellcome unter Beachtung der notwendigen Corona-Vorgaben und sich ständig aktualisierenden Rahmenbedingungen.

Das **Leitungstreffen** konnte als Präsenzveranstaltung im Oktober 2020 in der Jugendherberge in Stuttgart durchgeführt werden. Frau Harnisch-Eckert berichtete über Neuigkeiten aus der wellcome gGmbH sowie Vernetzung und Synergien der wellcome-Angebote und Kooperationen auf Bundesebene.

Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit wellcome-Team	
Teamkoordinator*innen-Treffen	**4**
Digitale Austauschrunden für Teamkoordinator*innen	**3**
Schulungen bei Teamkoordinator*innenwechsel	**6**
Jahresstandortbesuche	**9**
Leitungstreffen	**1**
Begleitung bei Schließung	**1**

2.2.2 Zielgruppe Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse

Die Landeskoordination hat verschiedene Regionen identifiziert, die für die Gründung weiterer Standorte von Interesse sein können: Die Region Ortenau, Schwarzwald-Baar-Kreis sowie die Region Tübingen. 2020 konnten die Bemühungen um neue wellcome-Standorte nur begrenzt durchgeführt werden, da die Corona-Pandemie den Fokus von der Mulitplikatation auf die Stabilisation der Standorte setzte. Dennoch besteht in Baden-Württemberg Potenzial weitere wellcome-Teams zu gründen.

2.2.3 Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger

wellcome wird auf der fachpolitischen Landesebene in Baden-Württemberg als Partner bei familien- und engagementpolitischen Themen wahrgenommen. Seit einigen Jahren treffen Anfragen von fachpolitischen Partnern für die Teilnahme an Workshops im wellcome-Landesbüro ein und haben über die Jahre eine stabile Größe erreicht.

Aktivitäten/Leistungen für fachpolitische Netzwerke	
Teilnahme an landesweiten fachpolitischen Veranstaltungen	**1**
Referentin im Rahmen eines Workshops	**1**
Teilnahme an Expertenworkshops	**0**

Die wellcome-Teams wurden durch die wellcome-Landeskoordination auf einer Veranstaltung der evangelischen Dorfhelferinnen Württemberg vertreten. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte sie die Position von wellcome dar und diskutierte mit rund 40 Teilnehmer*innen.

Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehrenamtlichen und unterstützen wellcome nachhaltig. Die Finanzierung von wellcome in Baden-Württemberg und die Übernahme der Schirmherrschaft durch das Ministerium für Soziales und Integration haben über Legislaturperioden und Amtszeiten von Minister*innen hinaus Bestand. Insgesamt erhielten ca. 26 Standorte kommunale Mittel, in jeweils unterschiedlicher Höhe von 500 Euro bis hin zur Vollfinanzierung.

Als Minister für Soziales und Integration in Baden-Württemberg begründet Manfred Lucha mit folgendem Statement die Schirmherrschaft:

„Jedes neugeborene Kind soll gut in der Welt ankommen, dort willkommen sein und möglichst geborgen aufwachsen.

Für die meisten jungen Eltern bedeutet die Geburt eines neuen Lebens auch, dass sich ihr eigenes Leben ziemlich auf den Kopf stellt. Alles ist anders, alles ist neu – und nicht alles ist so, wie man es sich erträumt hat. Was es tatsächlich bedeutet, ein Kind zu haben, kann man sich erst vorstellen, wenn es da ist. Das gilt nicht nur für durchwachte Nächte, sondern insbesondere dann, wenn Mütter und Väter das erste Mal die Verantwortung des Elterndaseins spüren. Auf einmal ist man nicht mehr nur für sich selbst verantwortlich, sondern übernimmt gleichzeitig Verantwortung für ein neues, kleines Leben.

Hinzu kommt die für junge Eltern oft belastende Situation, dass sie anfangs viel Zeit alleine mit dem Neugeborenen verbringen. Wo sie vorher vielleicht jeden Tag im Trubel eines herausfordernden Berufs steckten, sitzen sie nun viel zuhause, befinden sich in einer ganz anderen Rolle und sind mit völlig neuen Anforderungen konfrontiert. Manche jungen Eltern laufen dabei Gefahr, sich selbst und ihre Beziehung aus den Augen zu verlieren oder sich durch die neuen Herausforderungen überfordert zu fühlen.

Genau für solche Situationen sind die ehrenamtlichen Helfer*innen bei wellcome da. Sie kümmern sich um das Baby, gehen mit den älteren Geschwistern auf den Spielplatz oder hören einfach mal nur zu. Die wellcome-Ehrenamtlichen füllen damit auch eine Lücke aus, die heute in vielen Familien entstanden ist. Sie sind Oma, Tante, Nachbar*in, Freund*in – allerdings immer nur auf Zeit.

Ich bin überzeugt davon, dass solche kleinen Verschnaufpausen wichtig sind. Vor allem wenn man sich in Erinnerung ruft, dass es vor gerade einmal zwei bis drei Generationen noch völlig normal war, dass junge Eltern oftmals in eine Großfamilie integriert waren und das Neugeborene so immer wieder den Verwandten vor Ort anvertraut werden konnte.

Die Familienunterstützung, die wellcome täglich auf die Beine stellt, ist ein Musterbeispiel für ehrenamtliches Engagement. Sie bereichert sowohl die Eltern als auch die ehrenamtlich Engagierten, denen die Arbeit auch persönlich viel Freude bereitet.

Die Schirmherrschaft in Baden-Württemberg habe ich sehr gerne übernommen, weil ich das Konzept von wellcome sehr beeindruckend finde und die ehrenamtlichen wellcome-Engel eine wertvolle Arbeit für junge Familien leisten."

Manfred Lucha

Minister für Soziales und Integration

2.2.4 Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit

Presse und allgemeine Öffentlichkeit sind zunehmend für die Situation und die Belastungen junger Familien sensibilisiert. Ein besonderer Fokus für die Öffentlichkeitsarbeit 2020 lag darin, das Angebot und die Verfügbarkeit der wellcome-Teams auch unter Corona bei Familien und interessierten Ehrenamtlichen bekannt zu machen. Insgesamt wurden so auch 2020 durch die wellcome-Teams in Baden-Württemberg einige Presseberichte in Printmedien und lokalem Radio positioniert. Außerdem kam eine Medienagentur auf den Standort Göppingen zu, um einen wellcome-Werbespot zu drehen, der im Autokino in Göppingen gezeigt wurde. In Karlsruhe wurde von der Stadt ein digitales Entenrennen veranstaltet – ein Teil des Erlöses ging an wellcome in Karlsruhe. In einem Kurzvideo wurde wellcome vorgestellt. Darüber hinaus unterstützte wellcome die Standorte durch die Formulierung neuer Textbausteine für Pressemeldungen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zur Akquise von Ehrenamtlichen veranstaltete die wellcome gGmbH außerdem 3 bundesweite digitale Infoveranstaltungen für Interessierte, über die auch für Baden-Württemberg Ehrenamtliche gewonnen werden konnten.

Abbildung: Ausgewählte Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit folgenden Themen berichtet:

- Situation von Familien nach der Geburt
- Berichte/Suche von Ehrenamtlichen
- Jubiläen von wellcome-Teams
- Aktionen mit dm-drogerie markt

2.2.5 Zielgruppe Förder*innen und Unterstützer*innen

Förder*innen und Unterstützer*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen nehmen wellcome als förderungs- und unterstützungswürdig wahr.

TouchLife: Massage für Ehrenamtliche

Jedes Jahr am 5. Dezember öffnen viele Behandler*innen des internationalen TouchLife Massage-Netzwerks ihre Türen für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und schenken ihnen – als Geste der Wertschätzung – eine kostenlose Massage. 2020 konnten einige Kooperationen mit wellcome-Standorten umgesetzt werden: So kamen Ehrenamtliche in den Genuss einer Hand-Massage.

dm-Markt

Auch 2020 boten dm-Filialen den Standorten in Baden-Württemberg die Möglichkeit, an Aktionen wie „Herz zeigen" teilzunehmen.

Stayhomeandsew

Die Crowd-Helping-Aktion in Zeiten von Corona.
Ziel: Die Vermittlung von selbstgenähten Gesichtsmasken an soziale Einrichtungen! Einige wellcome-Standorte konnten davon profitieren und ihren Ehrenamtlichen kostenlose Masken anbieten.
https://www.stayhomeandsew.de/
#stayhomeandsew

2.3 Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams

Die von wellcome intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt sowie eine Stärkung der Zivilgesellschaft. Täglich engagieren sich bei wellcome Menschen, um diese Wirkung zu erreichen, doch die Wirkung von dieser Arbeit zu messen, ist eine besondere Herausforderung. 2018 hat sich die wellcome gGmbH im Rahmen einer Workshop-Reihe, die mit Mitteln der Stiftung Eleven ermöglicht und von der Strategieberatung Value for Good durchgeführt wurde, intensiv mit dem Thema Wirkungsmessung beschäftigt. 2019 hat wellcome die Ergebnisse der Workshop-Reihe umgesetzt und Fragen zur Wirkungsmessung eingeführt. Hierfür stehen den Teamkoordinator*innen Gesprächsleitfaden im Erst- und Abschlussgespräch mit den Familien zur Verfügung, die die Grundlage für die Einträge in Statistik darstellen und nun ermöglichen, mehr über die Wirkung von wellcome in den Familien zu erfahren. Anhand dieser statistischen Daten kann belegt werden, wie sich die Belastung von Familien durch den wellcome-Einsatz verändert. Die Ergebnisse finden Sie im folgenden Kapitel ab Seite 32.

2.3.1 Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Familien

Auf Grundlage einer Evaluation durch die Universität Kiel 2006[10] lassen sich für die Wirkungen bei der direkten Zielgruppe Familie wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Wirkung auf die Zufriedenheit der Mütter;
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter, die das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlich macht;
- die wellcome-Intervention besitzt somit das Potenzial, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Babys zu fungieren.

Eine Evaluation der direkten Zielgruppe Ehrenamtliche durch die Universität Hamburg 2016 bestätigt die Aussagen von 2006.[11] Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Darauf, dass ein wellcome-Einsatz von den Familien als sinnvolles Entlastungs- und Unterstützungsangebot erlebt wird, lässt auch die hohe Zufriedenheitsrate schließen: 331 von 334 Familien aus Baden-Württemberg, die nach Abschluss eines wellcome-Einsatzes dazu befragt wurden, geben an, voll und ganz zufrieden oder eher zufrieden mit dem wellcome-Einsatz zu sein. 337 Familien wurden außerdem zu ihrer Weiterempfehlungsbereitschaft befragt: 335 dieser Familien würden einen wellcome-Einsatz weiterempfehlen.

[10] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

[11] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

Darüber hinaus haben im Jahr 2020 bundesweit 162 Familien, das sind ca. 8 % aller Familien, bei denen ein wellcome-Einsatz abgeschlossen wurde, an einer externen, anonymen Umfrage zu ihrer Zufriedenheit teilgenommen. 97 % gaben an, voll und ganz zufrieden oder eher zufrieden mit dem Einsatz gewesen zu sein. 100 % der Teilnehmenden an dieser Umfrage würden wellcome weiterempfehlen.

Familienkontakte	2018	2019	2020
Anzahl der durch Ehrenamtliche betreute Familien	**709**	**749**	**529**
Summe der Beratungen ohne nachfolgenden Einsatz	**2.000**	**1.749**	**1.118**
Davon Anzahl der Beratungen von Familien ohne Einsatz	**-**	**1.328**	**786**
Davon Anzahl der stellvertr. Beratungen von Fachkräften	**-**	**421**	**332**

Im Jahr 2020 hatten die Teamkoordinator*innen Kontakt zu insgesamt 1.647 Familien, d. h. durchschnittlich 41,2 Familien pro Team. 529 Familien davon erhielten nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine*n ehrenamtliche*n wellcome-Mitarbeiter*in. Bei 786 Familien wurde im Erstgespräch deutlich, dass die Unterstützung durch eine*n Ehrenamtliche*n nicht die passende Hilfe wäre. In diesen Fällen wirkt die pädagogische Fachkraft als Lots*in zu anderen Angeboten oder Ansprechpartner*innen vor Ort, wie z. B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen. Sie regt auch zu Eigeninitiative an und verweist auf digitale Angebote (z. B. ElternLeben.de) soweit es vor Ort keine entsprechenden Strukturen gibt. Die Häufigkeit, in der sich Familien an die Teamkoordination wenden, obwohl wellcome nicht das gewünschte Angebot ist, hängt u. a. ab vom Informationsangebot der Kommune, dem Umfang an Beratungsangeboten für Familien vor Ort, dem Aufgabenbereich der Teamkoordinator*in insgesamt oder auch dem Bekanntheitsgrad der Trägereinrichtung. Seit 2019 werden die Beratungen von Fachkräften, die stellvertretend für eine Familie den Erstkontakt zur wellcome-Teamkoordination suchen (z. B. Hebammen, Familienhebammen, Mitarbeiter*innen aus Kliniken), separat erfasst. Es wurden 332 solcher Beratungsgespräche mit Fachkräften geführt. Zusammengenommen ergibt sich eine Beratungszahl von 1.118.

Abgeschlossene Einsätze in Familien	2018	2019	2020
gesamt	**454**	**490**	**391**
davon ermäßigt	**180**	**188**	**151**
Stundenzahl gesamt	**14.573**	**16.801**	**10.404**
∅ Stundenzahl pro Familie	**32,1**	**34,6**	**26,6**

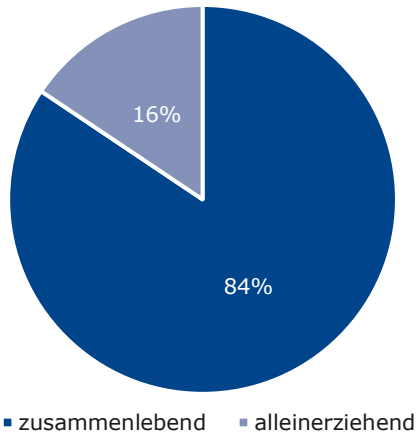
391 der 529 Familienbetreuungen wurden innerhalb von 2020 abgeschlossen. Von den Ehrenamtlichen wurden im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 26,6 Stunden Unterstützung pro Familie geleistet. Über die 391 Familienbetreuungen, die 2020 abgeschlossen wurden, lassen sich dank der regelmäßigen bundesweiten onlinegestützten Datenabfrage aller wellcome-Teamkoordinator*innen detailliertere qualitative Aussagen zu den Familien machen, die durch die lokalen wellcome-Teams erreicht wurden.

Rund 61 % der betreuten Familien in Baden-Württemberg zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5 Euro pro Stunde. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinator*in vor Ort einen individuell reduzierten Beitrag. Die Zahl der Familien, die keinen vollen Beitrag entrichten können, schwankt seit 2013 zwischen 36 % und 41 %. Im Jahr 2020 lag dieser Anteil in Baden-Württemberg bei rund 39 %.

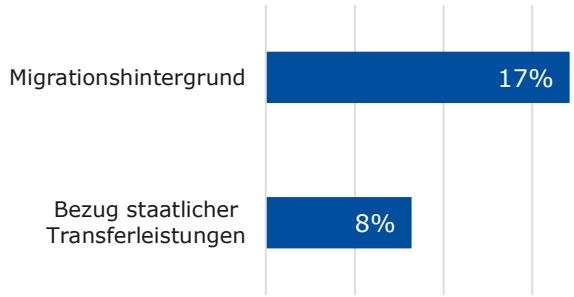
Mehr als 219 (56 %) der Einsätze kam binnen der ersten drei Lebensmonate des Babys zustande, 84 % im ersten halben Jahr. Das Alter des Neugeborenen beim Einsatzbeginn liegt im Durchschnitt bei 3,6 Monaten. Die Familien suchen also sehr frühzeitig den Kontakt zu den wellcome-Teams und erhalten in einer frühen Phase des Familienlebens Unterstützung, Beratung und Orientierung in der differenzierten Hilfe- und Angebotslandschaft der Frühen Hilfen und Familienbildung.

Soziale Situation der Familien (n=391)

Betreute Familien nach Familienstand

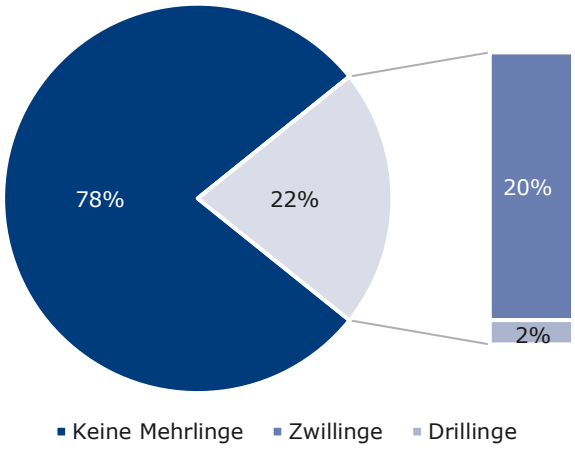


Betreute Familien mit … [12]

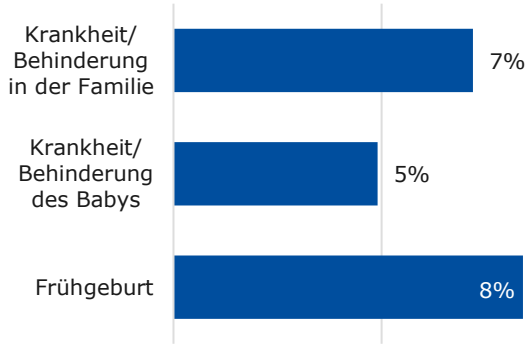


[12] Migrationshintergrund: Wenn ein Familienmitglied selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist. Staatliche Transferleistungen: ALG I, ALG II/„Hartz IV", Wohngeld, BaFög etc.; nicht Kinder- und Elterngeld.

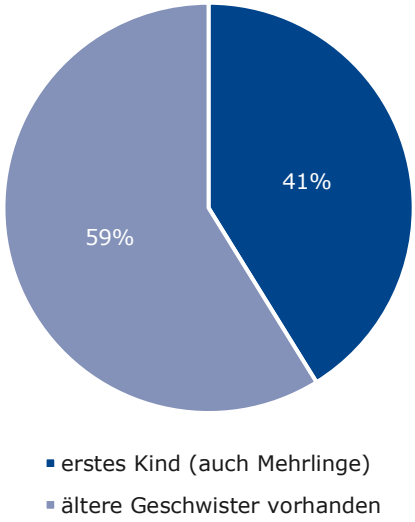
Betreute Familien nach Mehrlingen



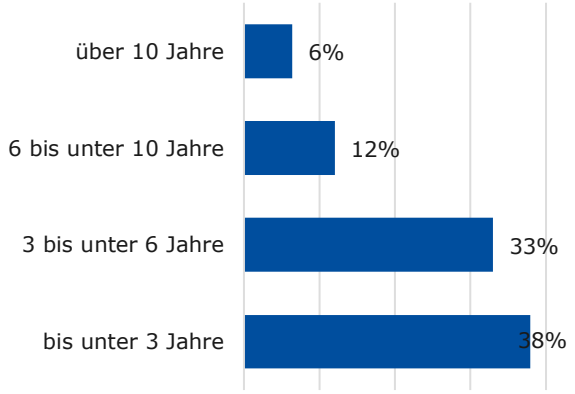
Betreute Familien mit ...



Betreute Familien nach Anzahl der Kinder



...davon Alter der Geschwisterkinder (n=230



2.3.2 Ergebnisse der bundesweiten Wirkungsmessung

Seit 2019 werden die Familien sowohl im Erstgespräch mit der Teamkoordination vor Einsatzbeginn als auch am Ende des Einsatzes gefragt, wo sie ihre subjektiv empfundene Belastung auf einer Skala von 1 (ich fühle mich überhaupt nicht belastet) bis 10 (ich fühle mich sehr belastet) einordnen würden. Für 2020 liegen Angaben von 75 Prozent der abgeschlossenen Einsätze (1.565 Familien) zu beiden Zeitpunkten vor. Das Ergebnis zeigt: Der Belastungsgrad ist bei den Familien nach der wellcome-Unterstützung deutlich geringer. Im Schnitt liegt die Belastung der Familien vor dem wellcome-Einsatz bei 7,3 (gewichtetes Mittel) und nach dem wellcome-Einsatz wird sie im Schnitt 4,8 angegeben.

Besonders erfreulich ist, dass 76,3% der befragten Familien angeben, dass der Einfluss der wellcome-Unterstützung auf ihre Entlastung hoch oder sehr hoch ist.

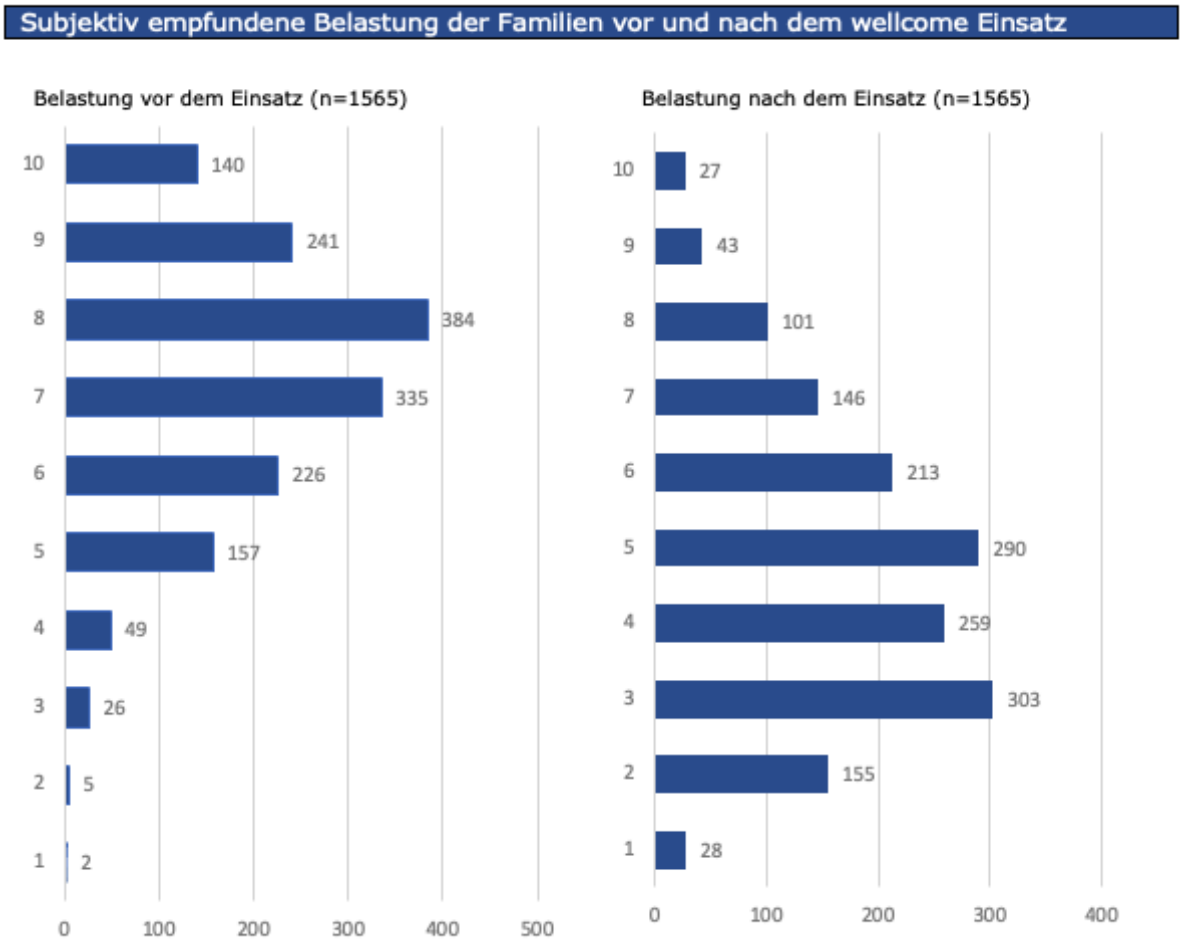


Abbildung: Selbsteinschätzung der Belastung der Familien vor und nach dem wellcome-Einsatz, abgefragt im Erst- und Abschlussgespräch mit der Familie (von 1 = „überhaupt nicht belastet" bis 10 = „sehr belastet")

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.

Ausblick und Planung zur Wirkungsmessung

Die Möglichkeiten der Auswertung der neu eingeführten Fragen zum Auslöser für den Unterstützungswunsch und dazu, welche Entlastung die Familie durch die wellcome-Unterstützung erfährt, ist noch nicht abgeschlossen. Die weitergehende Auswertung der Ergebnisse wird im Laufe von 2021 weiterentwickelt.

Rückmeldungen der Familien

Die Wirkung der Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche und die Beratung durch die wellcome-Teamkoordinationen beschreiben auch die nachfolgenden Beispiele.

Schreibaby

Eine Mutter meldet sich ganz verzweifelt und bittet um Hilfe als ihre zweite Tochter drei Monate alt ist: Sie hat ein sogenanntes Schreibaby. Die Mutter ist „vom Fach", aber selber betroffen zu sein ist eine andere Situation. „So fühlt es sich also von der ‚anderen' Seite an", sagte sie der wellcome-Koordinatorin. „Ich bin doch eine Fachfrau und trotzdem so hilflos". Neben der Sorge um das Baby plagen sie Schuldgefühle gegenüber dem älteren Geschwisterkind. Trotz der Unterstützung des Ehemannes kann die Familie die Zeit mit dem neuen Familienmitglied nicht genießen. Die wellcome-Ehrenamtliche und die Lösung einer Blockade bei dem Baby bringen schließlich die gewünschte Ruhe in die Familie. „Obwohl ich die Ehrenamtliche nicht kannte, fiel es mir leicht, ihr mein Kind anzuvertrauen durch ihre herzliche und unkomplizierte Art", so die Mutter am Ende des wellcome Einsatzes.

Wiedersehensfreude

Familie G. empfand schon nach der Geburt des zweiten Kindes vor zwei Jahren einfach „Liebe auf den ersten Blick" mit „ihrer" wellcome- Ehrenamtlichen Frau E. Als die Mutter vor ein paar Wochen wieder bei der Koordinatorin anrief, um auch nach der Geburt des dritten Babys um eine Ehrenamtliche zu bitten, war die Freude riesengroß! Zufälligerweise beendete Frau E. gerade einen Einsatz und würde wieder zu Familie G. kommen können. Die Koordinatorin sagt: „Die Freude der Familie, vor allem des großen Sohnes und der Ehrenamtlichen hat mich richtig gerührt. Schön, wenn man Menschen zusammen führen darf".

Corona-Pause

Ein Einsatz bei Familie M. hat gerade drei Mal stattgefunden, dann kam Corona dazwischen und der wellcome-Engel konnte nicht mehr kommen. Da ja nun auch die größere Tochter nicht mehr in die KiTa konnte, hatte die Familie dann das Gefühl als fiele ihr die Decke auf den Kopf. Die wellcome-Ehrenamtliche hatte dann die Idee, dass sie der älteren Tochter über das Smartphone eine Geschichte vorlesen könnte. So konnten der Mutter doch immer wieder kleine Zeitinseln geschenkt werden. Zum Glück konnte der Einsatz im Juni wieder aufgenommen werden. Das ist doch viel viel schöner.

Empfehlung an andere

„Ich bin Mutter von Zwillingen und habe mich schon während der Schwangerschaft nach Unterstützungsangeboten umgeschaut. Die Kontaktaufnahme zu wellcome war einfach und das Gespräch mit der Koordinatorin gleich sehr sympathisch. Nach der Geburt der Zwillinge habe ich die Koordinatorin angerufen – diese hatte mittlerweile schon eine Ehrenamtliche aus dem Team im Blick. Beim ersten Kennenlernen mit ihr hat sofort die Chemie gestimmt. Von da an hatte ich 1-mal in der Woche über mehrere Monate Unterstützung durch Frau G. Ich habe das sehr genossen und mich immer auf den Termin gefreut. Jede Familie mit Baby sollte einen wellcome-Engel haben! Deshalb habe ich meiner Nachbarin mit kleinen Zwillingen auch wellcome

empfohlen. Und tatsächlich sehe ich jetzt 1-mal in der Woche „meinen" wellcome-Engel ins Nachbarhaus reingehen. Vielen Dank für die tolle Unterstützung!"

Offenes Ohr

Rückmeldung einer alleinerziehenden Mutter: „Ich habe in der Elternberatung von wellcome erfahren. Ich bin alleinerziehend und oft mit meiner Kraft am Ende. Die Ehrenamtliche Frau Sch. hat mir sehr geholfen. Sie hat meine Tochter zu langen Spaziergängen mitgenommen, dann konnte ich aufräumen und meine Sachen erledigen. Wir haben aber auch Kaffee miteinander getrunken und es war schön mit jemandem reden zu können. Frau Sch. war immer so hilfsbereit und hat mir viel Mut gemacht. Ich freue mich, dass wir auch nach dem wellcome-Einsatz Kontakt haben."

Darüber hinaus erhalten die lokalen wellcome- Teamkoordinator*innen immer wieder Dankschreiben von Familien, wie z.B. diese:

Liebe wellcome-Koordinatorin,

Die Kinder freuen sich jedes Mal, wenn die Ehrenamtliche zu uns kommt und z.B. mit ihnen spielt oder spazieren geht. Für mich sind diese Stunden total hilfreich und ich bin sehr dankbar darum. Frau P. ist toll und völlig unkompliziert. Mein Sohn liebt sie und strahlt, wenn sie kommt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und dass es Sie gibt.

Hallo Frau Schmidt,
ich war nun schon 4 x bei Familie N. in S. und es läuft alles prima, wir verstehen uns gut, mit den Eltern kann man sich gut unterhalten und sie sind beide lustig und wir lachen auch viel. Der kleine Lennox ist ein goldiges Kerlchen - pflegeleicht, er weint nur, wenn er Hunger hat und müde ist, ansonsten lacht und plappert er lustig drauf los. Ich bin in der Regel 2 x die Woche für ca. 2 Std dort und es macht großen Spaß und tut mir in der Seele gut!
Hoffe, es geht Ihnen gut und Sie sind gesund. Irgendwann wird ja hoffentlich ein Zusammentreffen wieder möglich sein.....
Bis dahin nochmals alles Gute und herzliche Grüße, R. M.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken für die Unterstützungs-Emails und für das Buch „wow mum", das Sie geschickt haben. Es ist toll, dass Sie so durch diese Zeit begleiten und es tut gut zu wissen, dass jemand da ist, der sich Gedanken um einen macht und an den man sich bei Bedarf wenden kann! Das Buch ist wirklich sehr gelungen und gut von Ihnen ausgewählt! Ich habe schon einige Kapitel gelesen und finde viele Situationen wieder! Uns geht es gut und wir sind gesund. Mein Mann ist zu Hause (Kurzarbeit), sodass wir zu zweit mit den Kindern gut zurecht kommen! Die Kurzarbeit meines Mannes sehen wir bisher noch als seine Elternzeit, die er sowieso in Anspruch hätte nehmen wollen (2 Monate). Trotzdem hoffen wir natürlich, dass sich alles wieder normalisiert. Und dass wir irgendwann auch Frau… wiedersehen können. Sie ist eine ganz tolle Unterstützung, wirklich ein richtiger „Engel".

Gerne werde ich auch eine generelle Spende an wellcome leisten, da ich diesen Service gerade für die Familien in der Anfangszeit sehr wichtig finde und dies unterstützen möchte.

2.3.3 Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Ehrenamtlichen

Auch für die Wirkungen bei der Zielgruppe Ehrenamtliche lassen sich auf Grundlage der Evaluation durch die Universität Kiel 2006[13] wissenschaftlich fundierte Aussagen machen: Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet – häufig intergenerativer – Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut. Die wellcome-Ehrenamtlichen haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz war. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt auch die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2016[14] zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91 % der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92 % fühlen sich von den wellcome-Teamkoordinator*innen fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93 % der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

Die Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist alters- und bildungsstandübergreifend. 16 % der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 % einen Hauptschulabschluss; 37 % sind berufstätig, 30 % sind in Rente. Die Alterspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Zu den Teilnehmenden an der repräsentativen Studie gehörten 742 Ehrenamtliche aus Baden-Württemberg, sodass diese Aussagen auch für die im Berichtzeitraum tätigen wellcome-Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg gelten.

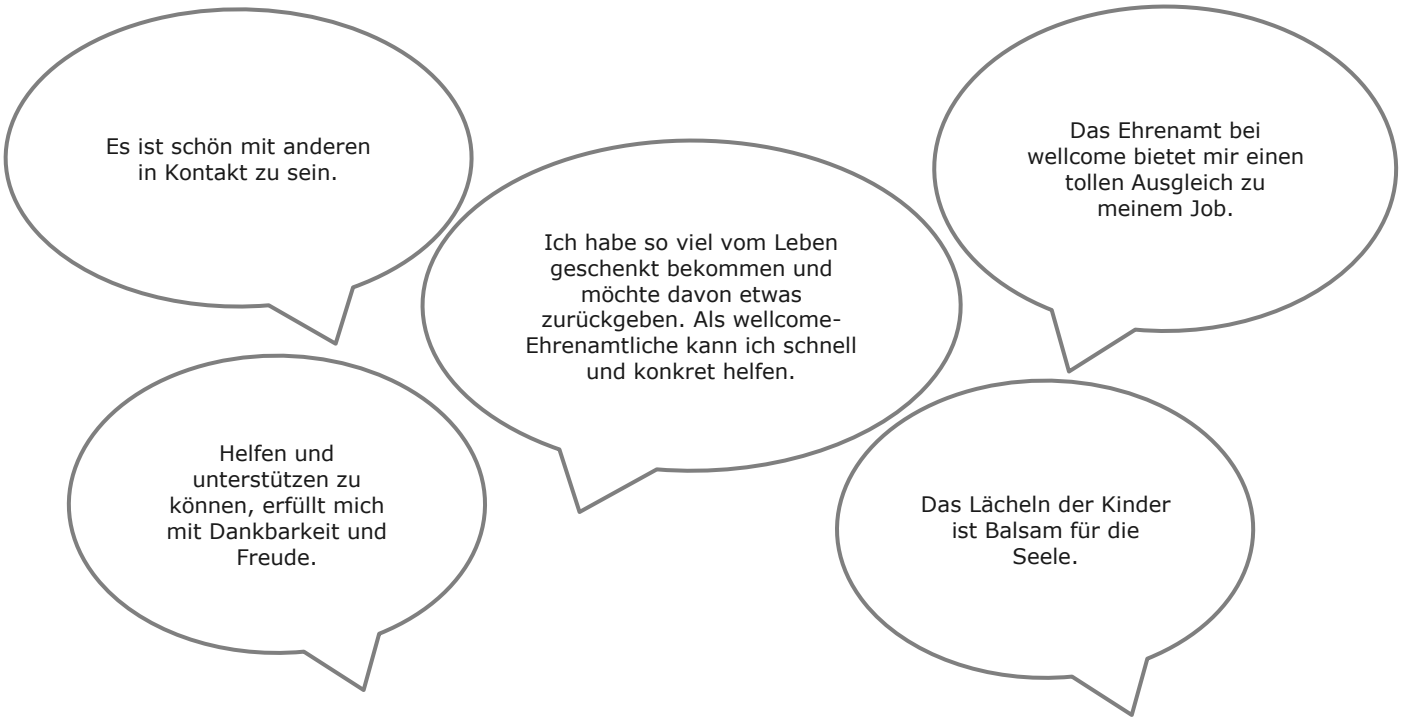
Aktive Ehrenamtliche in Baden-Württemberg	2018	2019	2020
gesamt	**685**	**726**	**742**
Durchschnittsalter	**55**	**54**	**53**
davon wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**307**	**322**	**328**
davon wellcome als erstes Ehrenamt	**272**	**268**	**272**

[13] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

[14] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

2020 engagierten sich 742 Ehrenamtliche für Familien in Baden-Württemberg im Rahmen eines Ehrenamtes bei einem wellcome-Standort. 2020 waren 37 % der wellcome-Ehrenamtlichen durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv. 44 % übten das wellcome-Ehrenamt zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus. Nach wie vor ist die Presse (Zeitungen, Rundfunk, TV) der wichtigste Kanal für die lokalen wellcome-Teams zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zahlreiche Ehrenamtliche werden zudem aus den Reihen des eigenen Trägers gewonnen und die Empfehlung bereits tätiger Ehrenamtlicher gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die evaluierte Wirkung bei den Ehrenamtlichen lässt sich auch durch Zitate von Ehrenamtlichen illustrieren, die im Rahmen von Ehrenamtstreffen festgehalten wurden.



2.4 Gesellschaftliche Wirkung (impact)

Neben den bereits beschriebenen evaluierten Wirkungen des Ehrenamts auf die Familien, ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar: wellcome trägt zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in Baden-Württemberg bei. wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubarem Zeitrahmen an, das Bürger*innen motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei der Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche handelt es sich um eine Form des freiwilligen Engagements, das Bürger*innen anspricht, sich erstmalig ehrenamtlich zu engagieren, wie die Studie der Universität Kiel 2006 belegt.

In der Studie der Universität Kiel wurden individuelle Motive, Erfahrungen und Wahrnehmung der organisationalen Betreuung erfasst. Zusammenfassend lassen sich als wichtige Beweggründe für das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen nennen:

- prosoziale Werte,
- das Bedürfnis nach positiver Wertschätzung und/oder
- das Bedürfnis nach persönlichem Wachstum.

2020 haben sich in Baden-Württemberg 37 % der Ehrenamtlichen im Rahmen von wellcome das erste Mal ehrenamtlich engagiert.

In den ersten Jahren wurde wellcome mit Blick auf Familien von der Politik fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben.

wellcome erreicht über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützer*innen und Förder*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demografischen Wandels. Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehramtliche an und unterstützen wellcome besonders nachhaltig durch die Schirmherrschaften.

Die gesellschaftliche Wirkung zeigt sich neben der politischen Unterstützung u.a. auch in der hohen Beständigkeit und Kontinuität der Standorte:

Bestandsdauer der wellcome-Teams in Baden-Württemberg (n=40)

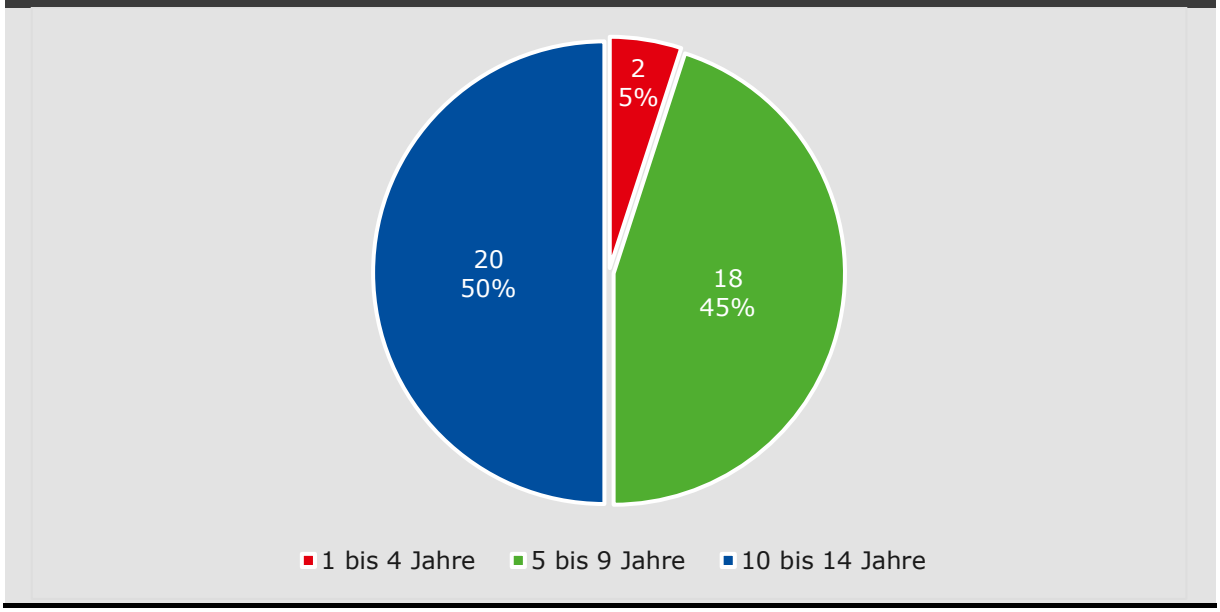


Abbildung: Bestandsdauer der wellcome-Teams in Baden-Württemberg

2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordination auch in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die wellcome-Teamkoordination – eine pädagogische Fachkraft – in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordination regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Die Koordinator*innen in Baden-Württemberg gaben an, dass sie 2020 deutlich häufiger und intensiver Kontakt zu den Familien hatten. In telefonischen Beratungen konnten sie auf die Sorgen und Nöte der Familien eingehen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Auch per E-Mail informierten und berieten sie Familien. Sie gaben Tipps, wo in diesen Zeiten Hilfe im kommunalen und städtischen Netzwerk zu finden ist oder leiteten Materialien weiter, wie Eltern ihren Kindern die Pandemie kindgerecht erklären können. Auch zugeschickte Bastel- und Spielideen wurden von den Familien freudig angenommen.

wellcome-Einsätze, die zum Teil schon mehrere Wochen liefen, mussten im März 2020 plötzlich eingestellt werden. Da der Kontakt zwischen Ehrenamtlichen und Familien bis zu diesem Zeitpunkt meist schon gewachsen war, war es oft ein beiderseitiges Bedürfnis, weiterhin füreinander da zu sein. Regelmäßige Telefonate, um zu wissen, wie es geht und um sich auszutauschen, haben den direkten Kontakt abgelöst. Mancherorts boten Familien den Ehrenamtlichen an, für sie einkaufen zu gehen, wenn diese z. B. das Haus nicht verlassen wollten oder konnten. Familien und Ehrenamtliche erlebten ein tolles Miteinander in der „wellcome-Familie". Im Juni konnten dann die pausierenden Einsätze unproblematisch wieder als konkrete Unterstützung aufgenommen werden.

Die Koordinator*innen in Baden-Württemberg haben mit den Ehrenamtlichen in Telefongesprächen und mit besonderen Aktionen Kontakt gehalten. Sie verschickten handgeschriebene Grüße und kleine Aufmerksamkeiten wie Frühlingspakete per Post oder wiesen auf Online-Angebote hin, die die herausfordernde Zeit erleichterten. Erste Teams starten auch digitale Austauschrunden und digitale Ehrenamtstreffen, die gut angenommen wurden.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Baden-Württemberg ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinator*innen untereinander sowie mit der Landeskoordinatorin statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinationen zu

Teamkoordinator*innen-Treffen, die von der Landeskoordination geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Zusätzlich zum digitalen Koordinator*innen-Treffen im April 2020 wurden in Baden-Württemberg weitere Video-Austauschrunden im Mai, Juni und September 2020 angeboten. Diese informellen Austauschrunden wurden von den Koordinator*innen sehr gut angenommen. Sich gemeinsam zu unterstützen und gegenseitig mit all den gesammelten Erfahrungen und Ideen unter die Arme zu greifen, ist in diesen Zeiten ein Schatz. Geplant ist für Baden-Württemberg deshalb, den Video-Austausch als festen Bestandteil des kollegialen Miteinanders fortzuführen.

Die Koordinator*innen-Treffen im Herbst 2020 wurden in drei Präsenz-Treffen unterteilt, um eine möglichst kleine Teilnehmer*innenzahl gewährleisten zu können und AHA-Regeln umsetzen zu können. In Ulm und Stuttgart konnten diese Präsenz-Treffen zur großen Freude aller Teilnehmer*innen durchgeführt werden. In Heidelberg musste auf Grund der aktuellen Situation das Treffen abgesagt und als digitales Treffen angeboten werden.

Die Landeskoordination startete mit Beginn der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie im März 2020 in die außerordentliche Beratung und Begleitung der wellcome-Teams. Sie unterstützte die Teams in diesen Monaten durch regelmäßige tagesaktuelle Informationen in Baden-Württemberg und durch die Weitergabe von Empfehlungen des Ministerium für Soziales und Integration. Die Landeskoordination stellte Empfehlungen und Tipps zur Verfügung, um zur persönlichen Kontaktpflege mit Ehrenamtlichen und auch Familien alternative Wege zu finden (Briefe, Telefonate, Weiterleiten von Informations-Links, Videos, Messengerdienste nutzen, Videotelefonie usw.).

Außerdem bestärkte sie die Teams in Baden-Württemberg, eine Dokumentation über die Aktivitäten in der Corona-Zeit zu erstellen und zu pflegen, um die Vielfalt der Tätigkeiten in der Corona-Zeit auch mit Blick auf die Berichterstattung in ihrem Träger und lokalem Netzwerk in 2021 belegen zu können.

Eine weitere Aufgabe für die Landekoordination bestand darin, Leitfäden, Tipps und Hinweise zur Wiederaufnahme der wellcome-Einsätze ab Mai 2020 zu erarbeiten und für die Teams in Baden-Württemberg bereitzustellen. Die Landeskoordination begleitete die wellcome-Teams eng und individuell bei der schrittweisen Umsetzung von wellcome unter Beachtung der notwendigen Corona-Vorgaben und sich ständig aktualisierenden Rahmenbedingungen.

Alle 15–18 Monate findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordination, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordination vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht. In Baden-Württemberg konnten diese Jahresstandortgespräche in 2020 nur bedingt stattfinden, so dass es zu einer Verschiebung in das Jahr 2021 kommt.

Die Landeskooridnation entwickelt gemeinsam mit der wellcome gGmbH eine Seminarreihe für die Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg. Es ist wichtig, den Zusammenhalt der Ehrenamtlichen zu stärken und das Engagement nachhaltig zu gestalten. Die Ehrenamtlichen erhalten durch gewinnbringende Seminarangebote Anerkennung und Wertschätzung für ihr Engagement. Das Projekt wird unterstützt durch den Kooperationspartner die NEUMAYER-STIFTUNG mit Sitz in

Gundelfingen. Die NEUMAYER-STIFTUNG setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der Menschen füreinander da sind und Verantwortung übernehmen. So werden fünf digitale Seminare sowie vier Video-Austauschrunden bis Ende 2021 angeboten. Die Seminare werden von qualifizierten Referent*innen durchgeführt.

Bundesebene

Neben regelmäßiger Begleitung der Landeskoordination durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der die Landeskoordinatorin regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen. Zusätzlich fanden im Jahr 2020 in regelmäßigen Abständen digitale Runden statt, um einen Austausch über die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Pandemie und den Umgang damit zu gewährleisten.

Bewährt hat sich in dieser Zeit das Social-Franchise-Modell, in das alle Standorte eingebunden sind: Die wellcome gGmbH stellte Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung, wenn es um die Erarbeitung von Hygienekonzepten zur Wiederaufnahme von wellcome-Einsätzen, um Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit oder zum Fundraising in Corona-Zeiten ging. Die Landeskoordinationen standen stets als direkte Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Zudem konnten die Teams auch weitere Angebote der wellcome gGmbH nutzen: So wurden über 900 Kinder auch finanziell über eine Corona-Soforthilfe unseres Spendenfonds für Familien in Not unterstützt und rund 85 % der Teamkoordinator*innen, die sich an einer Abfrage zu ihren Aktivitäten im Frühjahr 2020 beteiligt haben, haben die Familien auf das Wissen und der Möglichkeit zur Online-Beratung auf ElternLeben.de, der Online-Plattform der wellcome gGmbH, verwiesen.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen, u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Teamkoordinator*innen und Leitungen sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

2.6 Vergleich zum Vorjahr

Erwartungsgemäß fallen die Zahlen coronabedingt deutlich verändert aus. Dies gilt es bei dem Vergleich der Zahlen zum Vorjahr zu berücksichtigen. Veränderte Arbeitsbdingungen im Träger sowie die allgemeingeltenden Regelungen zur Kontaktvermeidung (Lockdown und Lockdown light) haben die Arbeit von wellcome deutlich erschwert. Dennoch konnten selbst unter diesen herausfordernden Bedingungen viele Familien die Unterstützung von wellcome in Anspruch nehmen.

Obwohl die Entwicklungspotenziale für eine weitere Verbreitung von wellcome in Baden-Württemberg grundsätzlich als gut eingeschätzt wurden, konnte die Multiplikation nicht im Tempo der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Trotz des bestehenden Interesses von Kommunen und Trägern am Thema des bürgerschaftlichen Engagements für Familien, ist kein Team neu eröffnet worden.

Die Erfolge von wellcome in Baden-Württemberg lagen im zurückliegenden Jahr schwerpunktmäßig im Bereich der Qualitätssicherung.

Vergleich zum Vorjahr					
	Telefonische Familien-kontakte	Beratungen ohne Betreuung	Betreute Familen	Ermäßigte Betreuungen	Standorte
2019	2.498	1.749	749	188	40
2020	1.647	1.118	529	151	40
Diff.	- 34,1 %	- 36,1 % - 29,4 %	- 19,7 %	0 %	

2.7 Interview mit einer Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg

Ich gebe viel, bekomme das aber doppelt und dreifach zurück!

wellcome ist ein Gewinn für alle Beteiligten. Das sieht auch Anny Gunesch aus Urbach so. Die Medizinische Fachangestellte engagiert sich als wellcome-Engel beim Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen e.V. Seit Januar 2014 ist sie im wellcome-Team und hat in dieser Zeit zwölf Familien unterstützt. Im Interview berichtet Frau Gunesch, warum sie junge Eltern in ihrer Freizeit unterstützt und wie die Zusammenarbeit mit den Familien läuft.

Wieso sind Sie wellcome-Ehrenamtliche geworden?

Ich habe das große Glück, dass ich neben meinem Beruf noch ein bisschen Zeit habe, die ich gerne sinnstiftend und für mich bereichernd verbringen will. Ich bin ausgebildete Kinderkrankenschwester und ich vermisste in meiner Tätigkeit in einer Hausarztpraxis den Kontakt zu Babys sehr. Meine zwei Kinder sind jetzt erwachsen, ich habe etwas mehr Freizeit und ich hatte zunehmend Lust, mich ehrenamtlich zu engagieren.

Wie sind Sie zu wellcome gekommen?

Ich bin auf wellcome durch meine Schwiegertochter aufmerksam geworden. Sie brachte mir den wellcome-Flyer mit, der bei ihrem Frauenarzt auslag. In meiner Familie wissen alle wie vernarrt ich

in Babys bin. Sie sagte zu mir: „ Schau mal, das ist doch genau das, was du suchst. Ein Angebot, bei dem du Familien mit Babys helfen kannst!" Ich hatte direkt einen guten Eindruck und nahm umgehend Kontakt zur wellcome Koordinatorin Marie Feuerbach auf. Eine Woche später besuchte ich meine erste wellcome-Familie.

Wie sieht Ihre Hilfe in den Familien aus?

Beim ersten Kennenlernen mit der Familie besprechen wir, wie ich im Alltag entlasten kann. Dabei orientiere ich mich vor allem an den Bedürfnissen der Mutter. Manche nutzen die Zeit als Aufräumstunde oder als Verschnaufpause – andere genießen auch mal ein ausgiebiges Gespräch. In jeder Familie ist es anders und ich kann auf vielen Arten helfen. Immer dabei ist: Zuhören, Babys füttern, wickeln, spielen und Spazierengehen – eben das Begleiten eines Alltags mit Baby und Kindern.

Ich bin sehr flexibel in meinen Zeiten und kann auf die Bedürfnisse der Familien gut eingehen. Manchmal ändert sich der Tagesrhythmus des Babys und dann komme ich statt um 14.00 Uhr erst um 15.00 Uhr, damit das Baby ungestört schlafen kann. Das ist ja heute gut zu organisieren, dank der unkomplizierten Kommunikation über Handy. Wenn ich sehe, dass die jungen Eltern gerne wieder einen Abend ausgehen würden, biete ich auch mal an, abends zu kommen. Das war vor Corona noch möglich.

Was macht Ihnen besonders viel Freude bei Ihrer Arbeit in den Familien?

Ich freue mich über die Vielfältigkeit der Tätigkeit. Ich kann Müttern eine Pause gönnen und sie sind so unheimlich dankbar dafür und ich habe Kontakt zu Babys. Das Vertrauen, das ich geschenkt bekomme, die Nähe, die die Familien zulassen, das tut mir gut. Ich tue etwas, was mir gut tut und anderen auch. Was ich gebe, bekomme ich doppelt und dreifach zurück. Das ist alles keine Arbeit für mich, sondern Entspannung und Glück für meine Seele.

Wie wurden Sie auf Ihren ersten Einsatz vorbereitet?

Es gab ein umfangreiches Erstgespräch mit der wellcome-Koordinatorin. Dabei wurde ich über das Konzept von wellcome und wie die Einsätze aussehen informiert und auch darüber, was wellcome nicht leistet, z.B. keine Haushaltshilfe. Außerdem sprachen wir über Unfallschutz und Fahrtkostenerstattung. Wichtig fand ich, dass die wellcome-Koordinatorin immer für mich erreichbar ist und sie meine erste Ansprechpartnerin bei Fragen ist. Und das ist heute nach sieben Jahren noch so. Ich genieße es, meine Freude über das Ehrenamt mit der Koordinatorin Eva Berberich-Leisen teilen zu können.

Wie werden Sie jetzt auf eine neue Familie vorbereitet?

Frau Berberich-Leisen fragt meine Unterstützung an und in einem Telefongespräch teilt sie mir grobe Informationen über die Familie mit: Wo die Familie wohnt, wie alt das Baby ist, ob es Geschwisterkinder gibt. Ich kann jederzeit sagen, ob ich tatsächlich meine Unterstützung anbieten kann. Da Frau Berberich-Leisen das Team von uns Ehrenamtlichen sehr gut kennt, hat es bei mir immer sehr gut gepasst.

Gab es auch schon einmal einen schwierigen Einsatz?

Nur einmal. Zum Glück konnte die Mutter ihre Gefühle schnell ausdrücken und sich öffnen. Sie meinte, dass sie noch nicht bereit sei, ihr Baby jemand anderem anzuvertrauen. Das würde nicht an mir liegen, sie würde mich sehr mögen und schätzen. Aber sie könne ihr Baby noch nicht loslassen. Das war natürlich schade, aber gleichzeitig eine tolle Leistung der Mutter, diese Situation anzuerkennen. Die Unterstützung darf auf keinen Fall Stress für die Mutter bedeuten.

Wie erleben Sie Ihre Hilfe jetzt in der Corona-Zeit? Was hat sich gegenüber der Zeit vor Corona verändert?

Ich vermisse, nicht die Hand geben zu können oder auch eine kurze Umarmung zur Begrüßung oder zum Abschied. Zudem habe ich weniger Kontakt zu den anderen Familienmitgliedern. Vor Corona wurde ich manchmal zum ersten Geburtstag des Babys eingeladen, das fällt jetzt weg. Die Treffen finden jetzt überwiegend im Freien statt. Ich gehe viel spazieren mit dem Kinderwagen, das tut mir und meiner Gesundheit sehr gut.

2.8 Aktionen und Impressionen 2020

Team Karlsruhe
Koordinatorin Claudia Brümmer stellt wellcome vor

Team Stuttgart
Monatliche Zoom-Sitzung

Team Biberach
Scheckübergabe bei dm „Herz zeigen"

Team Schwäbisch Gmünd
Scheckübergabe anlässlich der Talkreihe „Zur Sache"

Team Hegau Bodenseekreis
Ehrenamtliche Margit Golle im Einsatz

Team Waiblingen
Scheckübergabe am Infostand bei dm „Herz zeigen"

3 Weitere Planung und Ausblick

3.1 Planung und Ziele

Die Corona-Pandemie macht derzeit eine langfristige Planung unmöglich. Daher ist es für uns 2021 oberste Priorität, Familien mit Neugeborenen im Rahmen der jeweils gültigen Regelungen bestmöglichst zu betreuen. Wo keine Praktische Hilfe durch das Ehrenamt möglich sein sollte, bieten wir weiter den Spendenfonds zum Abfangen finanzieller Risiken in Familien und die Onlineberatung über ElternLeben.de an.

Ein weiteres Ziel 2021 ist die Betreuung und Bindung unserer Ehrenamtlichen: während der Pandemie blieb die Anzahl der Engagierten bei wellcome stabil. Wir nutzen verstärkt digitale Formate zur Gewinnung, Fortbildung und Bindung von Ehrenamtlichen. 2021 sind folgende Themen geplant:

- Stillförderung
- Schütteltrauma-Prävention

Ein internes Ziel für das kommende Jahr ist die Verstärkung der Kommunikation über digitale Formate. Dadurch kann der fachliche Austausch zwischen den Teamkoordinator*innen intensiviert werden.

Online-Seminarreihe für wellcome-Ehrenamtliche in Baden-Württemberg

Die Landeskoordination wird gemeinsam mit der wellcome gGmbH eine Seminarreihe für die Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg veranstalten. Das Projekt wird unterstützt durch unseren Kooperationspartner die NEUMAYER STIFTUNG mit Sitz in Gundelfingen. Die NEUMAYER STIFTUNG setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der Menschen füreinander da sind und Verantwortung übernehmen. So werden fünf digitale Seminare sowie vier Video-Austauschrunden bis Ende 2021 angeboten. Die Seminare werden von qualifizierten Referent*innen durchgeführt.

Alle wellcome-Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg – derzeit 740 Engagierte - sind zur kostenfreien Seminarreihe eingeladen. Außerdem die wellcome-Teamkoordinator*innen in Baden-Württemberg, denen zusätzlich zwei kostenfreie Seminare zum Thema „Digitale Veranstaltung – planen, organisieren und durchführen" im Mai 2021 angeboten werden.

Die Ehrenamtlichen erhalten durch gewinnbringende Seminarangebote Anerkennung und Wertschätzung für ihr Engagement. Der „Nebenjob" in der Freizeit soll für die Ehrenamtlichen sinnstiftend sein und auch einen Mehrwert bringen. Die Seminarreihe für die wellcome-Ehrenamtlichen soll vielseitig, inspirierend und bereichernd sein. Deshalb setzten wir auf einen mehrdimensionalen Mix aus fachlichen und persönlichkeitsstärkenden Themen.

Begleitet wird die Seminarreihe von landesweiten digitalen Austauschrunden für die wellcome-Teams, die von der wellcome-Landeskoordination angeboten werden. Hier haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich kennenzulernen, sich über verschiedenen Themen auszutauschen und sich zu vernetzen.

Beratung und Begleitung

Zusätzlich zum digitalen Koordinator*innen-Treffen im April 2020 wurden in Baden-Württemberg weitere Video-Austauschrunden im Mai, Juni und September 2020 angeboten. Diese informellen Austauschrunden wurden von den Koordinator*innen sehr gut angenommen. Sich gemeinsam zu unterstützen und gegenseitig mit all den gesammelten Erfahrungen und Ideen unter die Arme zu greifen, ist in diesen Zeiten ein Schatz. Geplant ist für Baden-Württemberg deshalb, den Video-Austausch als festen Bestandteil des kollegialen Miteinanders fortzuführen und in regelmäßigen Abständen in 2021 anzubieten.

Multiplikation

Um dem Ziel der flächendeckenden Verbreitung von wellcome in Baden-Württemberg näherzukommen, wird wellcome weiter multipliziert. Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome-Standorten in Baden-Württemberg sind nach wie vor gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes noch nicht vertreten ist:

- **Regierungsbezirk Stuttgart** (Hohenlohe-Kreis, Schwäbisch Hall)
- **Regierungsbezirk Freiburg** (Ortenau-Kreis, Waldshut, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Lörrach und Rottweil)
- **Regierungsbezirk Tübingen** (Zollernalbkreis, Tübingen)
- **Regierungsbezirk Karlsruhe** (Neckar-Odenwald-Kreis, Mannheim, Heidelberg)

Außerdem ist in den größeren Städten in Baden-Württemberg (z. B. in Heidelberg, Mannheim oder Tübingen) der Aufbau von wellcome-Teams noch nicht bedarfsdeckend erfolgt. Die Landeskoordination sucht das Gespräch mit interessierten Kommunen und/oder Trägern.

3.2 Chancen und Risiken

Durch die Fördermöglichkeit von wellcome als Ehrenamtsstruktur im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen hat sich die Motivation, wellcome als Teil der Angebotspalette des Trägers aufzunehmen, verändert. In den Jahren 2008 bis 2012 nahmen überwiegend Jugendhilfeträger wellcome ohne öffentliche Förderung in ihre Angebotspalette auf. Sie setzten das Angebot mit großer Überzeugung

mithilfe von privaten Förderer*innen und Unterstützer*innen um und machten so bereits beim Start Erfahrungen mit dem Thema Fundraising. Darüber hinaus werden die Träger vor Ort darin unterstützt, wellcome als Baustein der Präventionskette zu verankern.

Durch die Fördermöglichkeiten im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen, hat sich die Finanzierung grundlegend verändert. So ist es wellcome-Teams in einigen Regionen gelungen, eine kommunale Förderung, im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen, zu erlangen. Durch die gute Netzwerkarbeit der Träger konnten inzwischen viele der Förderungen verstetigt werden. Da die Schwerpunkte der Förderung der Frühen Hilfen in den Kommunen sehr unterschiedlich sind, profitieren nicht alle Träger gleichermaßen davon. Wünschenswert wäre eine flächendenkende Sockelfinanzierung der wellcome-Teams als anerkanntes primärpräventives Angebot im Spektrum der Frühen Hilfen. Das Risiko, dass wellcome-Teams die Arbeit aufgrund von fehlender Finanzierung einstellen müssen, ist gegeben. Wenige Träger sind in der Lage, dieses wichtige Angebot für Familien ausschließlich aus Eigenmitteln zu tragen. Im Falle von Kündigungen wird in der jeweiligen Region ein Trägerwechsel angestrebt und durch die Landeskoordination begleitet.

Kündigungen versucht wellcome durch Sensibilisierung der Träger für den Themenbereich Fundraising vorzubeugen und bietet entsprechende Beratungen an. Vereinzelt gelingt es wellcome, Stiftungen oder Unternehmen zu gewinnen, um kurzfristige Finanzierungslücken abzufedern. Träger, die über viele Jahre auch Fundraising betreiben mussten, um die Finanzierung sicherzustellen, profitieren von diesen Erfahrungen.

Im Verlauf von 2020 waren immer mehr wellcome-Einsätze regulär möglich. Vielen wurde in dieser besonderen Zeit klar, wie bedeutsam Familien in unserer Gesellschaft sind und wie wichtig nachbarschaftliche Unterstützung ist. Die Arbeit unter Corona-Bedingungen bleibt herausfordernd: Die Belastung der Familien, Engpässe in den Ehrenamtlichen-Teams mit vielen Zugehörigen zu Risikogruppen, steigende Infektionsraten und nicht zuletzt das Wegfallen von Spendeneinnahmen müssen in Zukunft bewältigt werden.

Qualitätssicherung und nachhaltige Etablierung

Die fachliche Begleitung der Baden-Württemberg bestehenden lokalen wellcome-Teams umfasste im Jahr 2020 folgende Dimensionen:

- Einführung digitaler Austauschrunden für die Teamkoordinator*innen zur Verbesserung des kollegialen Austauschs
- Gewinnung der Neumayer-Stifung für das Projekt einer digitalen Seminarreihe für alle wellcome-Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg. Im Sinne der wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen, sollen die landesweiten Online-Seminare für die wellcome-Ehrenamtlichen angeboten werden.
- Unterstützung bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen

- Begleitung bei internem Personalwechsel (der Teamkoordinator*in/Leitung) zur Sicherung einer gleichbleibenden Qualität des Angebotes
- Unterstützung bei der Stabilisierung einiger Teams in den Bereichen Ehrenamtliche und Familien

4 Organisationsstruktur und Team

4.1 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro Baden-Württemberg wurde 2009 eröffnet. Aufgabe des wellcome-Landesbüros ist es, wellcome in Baden-Württemberg flächendeckend zu multiplizieren, bestehende Standorte fachlich zu begleiten und so das Angebot für junge Familien in Baden-Württemberg im Bereich der Frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren.

Von 2009 bis heute ist das *Haus der Familie in Stuttgart e.V.* Träger der wellcome-Landeskoordination Baden-Württemberg. Sitz des Landesbüros in Baden-Württemberg ist die Elwertstr. 4, 70372 Stuttgart. Geleitet wird das Landesbüro durch die Landeskoordinatorin.

Als Träger des Landesbüros hat das Haus der Familie in Stuttgart in den zurückliegenden Jahren einen Beitrag zum Aufbau familienfreundlicher Strukturen in den Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg geleistet. Zudem befinden sich drei wellcome-Teams in Trägerschaft des Vereins *Haus der Familie in Stuttgart e.V.*, die für die Stadt Stuttgart zuständig sind. Geleitet wird das Haus der Familie von Corinna Wirth und Sabine Antesz.

4.2 Vorstellung der handelnden Personen

Corinna Wirth

Geschäftsführerin Haus der Familie in Stuttgart e.V.

Jahrgang 1963, seit 2002 für das Haus der Familie in Stuttgart tätig. Neben den Bereichen Familienbildung, wellcome-Stuttgart und Finanzen ist sie seit 2009 verantwortlich für die wellcome-Landeskoordinationsstelle in Baden-Württemberg. Die Sozialpädagogin arbeitete zu Beginn ihrer Berufstätigkeit einige Jahre in der offenen Jugendarbeit bevor sie dann für längere Zeit Jugendliche beim Freiwilligen Sozialen Jahr in der Familie begleitete. Corinna Wirth ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Melani Arnold

wellcome Landeskoordinatorin Baden-Württemberg, Haus der Familie in Stuttgart e.V.

Melani Arnold ist Romanistin (M.A.). Seit 2018 verantwortet sie als Landeskoordinatorin in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH den Aufbau und die nachhaltige Etablierung von wellcome in Baden-Württemberg. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören insbesondere die Strategieentwicklung, die fachpolitische Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene, das landesweite Berichtswesen sowie die Qualitätssicherung an den Standorten.

Melani Arnold ist verheiratet und Mutter von drei Töchtern. Sie freut sich, mit ihrer Arbeit zur Unterstützung von Familien in ganz Baden-Württemberg beitragen zu können. Des Weiteren möchte sie etablierte Einrichtungen davon überzeugen und dafür begeistern, dass wellcome ein idealer Baustein ist, um das hauseigene Angebot zu erweitern.

Rose Volz-Schmidt

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

Kirsten Harnisch-Eckert, verantwortete 2020 die Geschäftsbereiche Praktische Hilfe, Fundraising, Unternehmenskooperationen und Kommunikation. Sie verstarb im Februar 2021.

Kirsten Harnisch-Eckert war ausgebildete Kinderkrankenschwester und Geburtsvorbereiterin. Sie war verheiratet, hatte drei erwachsene Söhne und lebte bei Hamburg. Aus langjähriger Erfahrung als Kursleiterin einer Familienbildungsstätte brachte Kirsten Harnisch-Eckert fundiertes Fachwissen in der Arbeit mit Eltern von Kindern im ersten Lebensjahr mit. Seit 2003 hatte sie umfangreiche Praxiserfahrungen bei wellcome gesammelt und diese ab 2008 als Bundeskoordinatorin im Aufbau und in der Beratung von zahlreichen wellcome-Standorten weitergegeben. Seit 2015 war Sie Geschäftsführerin und verantwortete die praktische Hilfe nach der

Geburt und den Spendenfonds für Familien in Not. Mit der Gründerin Rose Volz-Schmidt verantwortete sie die Arbeit der wellcome gGmbH.

Alissa Schrumpf

Bundeskoordination Baden-Württemberg

Alissa Schrumpf ist seit 2015 bei der wellcome gGmbH und war dort zunächst in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Seit Oktober 2019 begleitet sie als Bundeskoordinatorin die Umsetzung des Angebots Praktische Hilfe nach der Geburt in Baden-Württemberg. Sie hat ihren Hintergrund in den Geistes- und Sozialwissenschaften und vertieft ihre theoretischen Kenntnisse im Themenbereich Familie derzeit im Weiterbildungsmaster „Angewandte Familienwissenschaften" an der HAW Hamburg. Ihre Erfahrungen aus der Mitarbeit am Angebot der Praktischen Hilfe in unterschiedlichen Positionen fließen ebenso in ihre Arbeit ein wie ihre Kenntnisse aus der langjährigen Begleitung der wellcome-Teams bei deren standortbezogener Kommunikation. An ihrer Tätigkeit in der Bundeskoordination schätzt sie Vernetzung mit den unterschiedlichsten Akteur*innen hinter dem gemeinsamen Anliegen, Familien zu unterstützen, in besonderer Weise.

4.3 Profile der beteiligten Organisationen

Träger der wellcome-Bundesgeschäftsstelle

Name der Organisation	**wellcome gGmbH**
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.wellcome-online.de/pdf/Satzung-wellcome-gGmbH.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

Träger der wellcome-Landeskoordination in Baden-Württemberg

Name der Organisation	**Haus der Familie Stuttgart e.V.**
Sitz der Organisation	Stuttgart
Rechtsform	e.V.
Gründung der Organisation	1948
Weitere Niederlassungen	
Kontaktdaten	Haus der Familie in Stuttgart e.V. Elwertstr. 4 70372 Stuttgart Telefon 0711 – 22 07 09-0
Link zur Satzung (URL)	https://www.hdf-stuttgart.de/wp-content/uploads/2020/01/2018-10-18-Satzung-HdF-Stuttgart-.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Stuttgart: VR 141
Gemeinnützigkeit	Finanzamt Stuttgart-Körperschaften 99015/22721

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresbericht der wellcome gGmbH

5 Anlagen

Anlage 1: wellcome-Teams nach Regierungsbezirken

(Stand: 31.12.2020)

wellcome in den vier Regierungsbezirken in Baden-Württemberg			
Stuttgart	**Tübingen**	**Karlsruhe**	**Freiburg**
Heilbronn (Stadt- und Landkreis) **Stuttgart, drei Standorte (Stadtkreis)** **Wertheim (Main-Tauber-Kreis)** **Schwäbisch Gmünd Aalen (Ostalbkreis)** **Heidenheim an der Brenz (Landkreis Heidenheim)** **Göppingen (Landkreis Göppingen)** **Filderstadt Nürtingen Kirchheim/Teck Esslingen a. Neckar (Landkreis Esslingen)** **Ludwigsburg, drei Standorte (Landkreis Ludwigsburg)** **Böblingen Holzgerlingen (Landkreis Böblingen)** **Backnang Schorndorf Winnenden Waiblingen (Rems-Murr-Kreis)**	**Ulm (Stadtkreis)** **Reutlingen (Landkreis Reutlingen)** **Biberach an der Riß (Landkreis Biberach)** **Sigmaringen (Landkreis Sigmaringen)** **Ravensburg Leutkirch im Allgäu (Landkreis Ravensburg)** **Friedrichshafen (Bodenseekreis)**	**Pforzheim (Stadtkreis)** **Baden-Baden (Stadtkreis)** **Karlsruhe (Stadtkreis)** **Sinsheim Weinheim (Rhein-Neckar-Kreis)** **Bruchsal (Landkreis Karlsruhe)**	**Freiburg i. Breisgau zwei Standorte (Stadtkreis)** **Lörrach (Landkreis Lörrach)** **Konstanz Radolfzell am Bodensee (Landkreis Konstanz)**
2 Stadtkreise 8 Landkreise insgesamt 22 Standorte	**1 Stadtkreis 5 Landkreise insgesamt 7 Standorte**	**3 Stadtkreise 2 Landkreise insgesamt 6 Standorte**	**1 Stadtkreis 2 Landkreise insgesamt 5 Standorte**
40 Standorte verteilt über 7 Stadtkreise und 17 Landkreise			

Anlage 2: wellcome-Standorte in Baden-Württemberg

wellcome Aalen • Koordinatorin: Christina Göttsche
Haus Kastanie/FBS • Wilhelm-Merz-Straße 4 • 73430 Aalen
Telefon: 0 73 61 - 55 51 46 • aalen@wellcome-online.de
Eröffnet seit 19.11.2009

wellcome Backnang • Koordinatorin: Rebecca Rayer
Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. • Theodor-Körner-Straße 1 • 71522 Backnang
Telefon: 0175-9727898 • backnang@wellcome-online.de
Eröffnet seit 24.10.2017

wellcome Baden-Baden • Koordinatorin: Sabine Maier-Graszies
Sozialdienst katholischer Frauen • Hermannstr. 2 • 76530 Baden-Baden
Telefon: 0 72 21 - 302279-30 • baden-baden@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 04.02.2014

wellcome Biberach • Koordinatorin: Caroline Heckenberger
Familienbildungsstätte Evangelische Kirche • Waldseer Str. 18 • 88400 Biberach/Riß
Telefon: 01578 - 7512312 oder 07351 - 75688 • biberach@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 18.11.2010

wellcome Bodenseekreis/Friedrichshafen • Koordinatorin: Marion Behrendt
Familientreff INSEL/Stiftung Liebenau • Scheffelstr. 31 • 88045 Friedrichshafen
Telefon: 0 75 41 - 6 01 71 56 • bodenseekreis@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 01.03.2010

wellcome Böblingen-Sindelfingen • Koordinatorin: Sarah Huber
Mutpol e.V. • Stettiner Str. 22 • 71032 Böblingen
Telefon: : 0 70 31 – 29 61 912 • boeblingen@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 05.03. 2013

wellcome Bruchsal • Koordinatorin: Kathleen Kissmann-Köhler
Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe • Wörthstraße 7 • 76646 Bruchsal
Telefon: 0 72 51 - 91 50-0 • bruchsal@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 16.10.2012

wellcome Esslingen • Koordinatorin: Sabrina Bayer
Familienbildungsstätte • Berliner Str. 27 • 73728 Esslingen
Telefon: 07 11 - 39 69 98-15 • esslingen@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 10.06.09

wellcome Filderstadt • Koordinatorin: Bettina Moritz
Evangelisches Familienzentrum • Rosenstraße 96 • 70794 Filderstadt
Telefon: 07 11 – 41 10 68 96 • filderstadt@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 10.03.2011

wellcome Freiburg im Breisgau • Koordinatorin: Nicole Zundel
Diakonisches Werk Freiburg • Lorettostr. 63 • 79100 Freiburg
Telefon: 07 61 - 3 68 91- 179 • freiburg@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 6.02.2009

wellcome Göppingen • Koordinatorin: Petra Schmidt
Villa Butz/FBS • Mörikestraße 17 • 73033 Göppingen
Telefon: 0 71 61 - 96 05 11 5 • goeppingen@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 21.07.2009

wellcome Hegau-Bodensee • Koordinatorin: Renate Gundelsweiler und Veronika Luible
Diakonisches Werk des evang. Kirchenbezirks Konstanz • Teggingerstr. 16 • 78315 Radolfzell
Telefon: 0 77 32 – 9527814 • hegau-bodensee@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 12.03.2011

wellcome Heidenheim • Koordinatorin: Beate Grözinger
Haus der Familie • August-Lösch-Str. 25 • 89533 Heidenheim
Telefon: 0 73 21 - 93 66 11 • heidenheim@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 06.03.2012

wellcome Heilbronn • Koordinatorin: Petra Ehmann-Lang
Haus der Familie • Fügerstraße 6 • 74076 Heilbronn
Telefon: 0 71 31 - 96 29 97 • heilbronn@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 21.09.2009

wellcome Holzgerlingen/Schönbuchlichtung • Koordinatorin: Sarah Huber
Mutpol e.V. • Altdorfer Str. 5 • 71088 Holzgerlingen
Telefon: 0 70 31 – 29 61 912 • schoenbuchlichtung@wellcome-oline.de
Eröffnet seit: 10.03.2011

wellcome Karlsruhe • Koordinatorin: Claudia Brümmer
Paritätische Sozialdienste gGmbH Karlsruhe • Kanalweg 40/42 • 76149 Karlsruhe
Telefon: 07 21 - 9 12 30 58 • karlsruhe@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 21.07.2009

wellcome Kirchheim-Teck • Koordinatorin: Julika Holzäpfel
Familienbildungsstätte • Widerholtstr. 4 • 73230 Kirchheim/Teck
Telefon: 070 21 - 9 20 01 17 58 • kirchheim-teck@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 14.10.2013

wellcome Konstanz • Koordinatorin: Barbara Nobel
Diakonisches Werk des evang. Kirchenbezirks Konstanz • Wollmatingerstr. 22 • 78467 Konstanz
Telefon: 0172 - 45 07 252 • konstanz@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 07.04.2014

wellcome Leutkirch • Koordinatorin: Corinna Muderer
Stiftung St. Anna • Kemptenerstraße 11 • 88299 Leutkirch
Tel: 07561 - 98 52 391 • leutkirch@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 08.10.2010

wellcome Lörrach • Koordinatorin: Wioletta Pisiewicz
profamilia Lörrach • Rainstraße 20 • 79539 Lörrach
Tel: 0 76 21 - 4 24 17 90 • loerrach@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 08.12.2010

wellcome Ludwigsburg • Koordinatorin: Sabine Auerbach
Kreisdiakonieverband Ludwigsburg • Untere Marktstr. 3 • 71634 Ludwigsburg
Tel: 0176 - 119 542 12 • ludwigsburg@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 16.11.2010

wellcome Main-Tauber-Kreis • Koordinatorin: Elke Hauenstein
Diakonisches Werk im Main-Tauber-Kreis • Mühlenstr. 3-5 • 97877 Wertheim
Telefon: 0 93 42 - 92 75 21 • main-tauber-kreis@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 07.02.2012

wellcome Nürtingen • Koordinatorin: Tina Masarin
Haus der Familie • Mühlstraße 11 • 72622 Nürtingen
Telefon: 0176 – 657 204 98 • nuertingen@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 14.10.2013

wellcome Pforzheim • Koordinatorin: Petra Stammberger
Deutscher Kinderschutzbund • Tunnelstr. 33 • 75172 Pforzheim
Telefon: 07231 - 800 68 86 • pforzheim.nord@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 09.04.2009

wellcome Ravensburg • Koordinatorin: Silke Haller
MGH/Stiftung Liebenau • Herrenstraße 43 •88212 Ravensburg
Telefon: 0751 – 76 42 48 01 • ravensburg@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 06.07.2009

wellcome Reutlingen • Koordinatorin: Christine Schuhmacher
Haus der Familie • Pestalozzistraße 54 • 72762 Reutlingen
Telefon: 0 71 21 - 92 96 17 • reutlingen@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 21.04.2010

wellcome Schorndorf + Welzheim • Koordinatorin: Eva Berberich-Leisen
Dt. Kinderschutzbund KV Schorndorf/Waiblingen e. V • Karlstraße 19 • 73614 Schorndorf
Telefon: 0 71 81 - 88 77 16 • schorndorf@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 08.12.2010

wellcome Schwäbisch Gmünd • Koordinatorin: Susanne Siebenrock
VHS • Münsterplatz 15 • 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171 - 92515 - 0 • schwaebisch-gmuend@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 21.03.2012

wellcome Sigmaringen • Koordinatorin: Anja Höfler
Landkreis Sigmaringen - Jugendamt • Leopoldstraße 4 • 72488 Sigmaringen
Telefon: 0 75 71 - 102 42 60 • sigmaringen@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 18.01.2011

wellcome Sinsheim • Koordinatorin: Sandra Bader
DW der evangelischen Kirchenbezirke im Rhein-Neckar-Kreis • Kirchplatz 4 • 74889 Sinsheim
Telefon: 07261 – 975800 • sinsheim@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 23.06.2017

wellcome Stuttgart • Koordinatorin: Rabiye Sönmez
Haus der Familie • Elwertstr. 4 • 70372 Stuttgart
Telefon: 0711 - 22 07 09 322 • stuttgart@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 02.12.2011

wellcome Stuttgart Nord-Ost • Koordinatorin: Astrid Schmeel
Haus der Familie • Elwertstr. 4 • 70372 Stuttgart
Telefon: 0711 - 22 07 09 321 • stuttgart.nordost@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 24.06.2010

wellcome Stuttgart Süd-West • Koordinatorin: Susanne Klein-Friedrich
Haus der Familie • Elwertstr. 4 • 70327 Stuttgart
Telefon: 0711 - 22 07 09 320 • stuttgart.suedwest@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 21.04.2009

wellcome Ulm • Koordinatorin: Iris Moll
Familienbildungsstätte • Sattlergasse 6 • 89073 Ulm
Telefon 0731 - 9 62 86 18 • ulm@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 16.12.2009

wellcome Waiblingen • Koordinatorin: Annett Burmeister
Familienzentrum Karo • Alter Postplatz 17 • 71332 Waiblingen
Tel: 07151 - 98 22 48 901 • waiblingen@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 28.10.2010

wellcome Weinheim • Koordinatorin: Harriet Rappmund
DW der evangelischen Kirchenbezirke im Rhein-Neckar-Kreis •Multring 26 • 69469 Weinheim
Telefon 0 62 01 - 90 29 0 • weinheim@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 08.03.2012

wellcome Winnenden • Koordinatorin: Sandra Jurda
Dt. Kinderschutzbund KV Schorndorf/Waiblingen e. V. •Karlstraße 19 • 73614 Schorndorf
Telefon: 0 71 81 - 88 77 04 • winnenden@wellcome-online.de
Eröffnet seit: 26.05.2014

6 Impressum

Herausgeber	Haus der Familie in Stuttgart e.V.Träger Landesbüro Elwertstr. 4 70372 Stuttgart Bad Cannstatt
Mitarbeit	Kirsten Harnisch-Eckert, Geschäftsführung wellcome gGmbH Alissa Schrumpf, Bundeskoordination Baden-Württemberg Melani Arnold, Landeskoordination Baden-Württemberg
Fotos	S. 16: ©wellcome/Fabricius S. 25: ©Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Landesbüro Baden-Württemberg	Haus der Familie in Stuttgart e.V. Elwertstr. 4 70372 Stuttgart Bad Cannstatt
Stand	31.12.2020

www.wellcome-online.de